



30 JAHRE HEIDELBERGER DIENSTE



VORWORT

1



Die letzten Jahre brachten für uns zum einen Normalität zurück, zum anderen waren sie durch Veränderungen geprägt. Auch in dieser sehr unstillen Zeit konnten wir die beiden Geschäftsjahre 2021 und 2022 positiv abschließen.

Noch dazu hatten wir allen Grund zur Freude, denn die Heidelberger Dienste gGmbH feierte ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Auch ein großer Wechsel stand für uns an, denn Geschäftsführer Wolfgang Schütte ging 2022 in den wohlverdienten Ruhestand. 30 Jahre lang leitete er die Geschicke des Unternehmens und baute es nach und nach auf. Für diesen großen Einsatz gebührt

ihm ein ganz besonderer Dank! Im April 2022 stieg ich als neue Geschäftsführerin ein und freue mich auf die vielfältigen und interessanten Aufgaben.

2022 konnte in vielerlei Hinsicht wieder Normalität in unsere Arbeit Einzug halten. Wir, die wir sehr eng und nah innerhalb der Qualifizierung und Betreuung von arbeitssuchenden Menschen arbeiten, haben uns darüber gefreut, dass Kontaktbeschränkungen aufgehoben wurden. Nach zwei sehr herausfordernden Corona-Jahren war die Betreuung unserer Mitarbeitenden und Teilnehmenden endlich wieder persönlich möglich.

Herausforderungen durch steigende Kosten und sich ändernde Rahmenbedingungen

„Wir lösen die Grundsicherung durch ein neues Bürgergeld ab, damit die Würde des Einzelnen geschützt und gesellschaftliche Teilhabe besser gefördert wird.“ – Was der Koalitionsvertrag der Bundesregierung versprach, wurde 2022 eingeführt. Mit den neuen Regelungen soll die berufliche Bildung weiter gestärkt und Weiterbildungsanreize gesetzt werden. Zudem wurde der Vermittlungsvorrang im SGB II zugunsten einer nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt eingeschränkt.

Die Situation am Arbeitsmarkt lässt derzeit vermuten, dass sich die Beschäftigungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen auch für langzeitarbeitslose und sozial schwächere Menschen verbessern. Beispielsweise stieg der Mindestlohn zuletzt im Oktober 2022 an und soll einen Ausgleich für die derzeitige Inflation und die gestiegenen Energiekosten herstellen.



2

All diese globalen und politischen Änderungen haben einen direkten Einfluss auf unsere tägliche Arbeit, denn gerade die Menschen, die wir in unseren Maßnahmen und Projekten betreuen, sind trotz dieser Ausgleichsmaßnahmen durch die aktuellen Entwicklungen besonders betroffen.

Nach wie vor ist es das Ziel der Heidelberger Dienste, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit einem einfachen gewerblichen Profil zu schaffen – wichtige Stellen, um Arbeitsuchende praxisnah bei der Rückkehr in den Beruf zu begleiten. Dabei übernehmen diese Menschen Aufgaben, die oftmals in der Öffentlichkeit wenig wahrgenommen werden: Von der Reinigung der Neckarwiese bis hin zum Betrieb der Möbelhalle oder der Arbeit auf dem Recyclinghof. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag für eine funktionierende und lebenswerte Stadt.

Neue Beratungs- und Vermittlungsangebote

Wir stellen uns aber auch immer neuen Herausforderungen und passen unsere Angebote an die geänderten Rahmenbedingungen an, um die Menschen in unseren Projekten und Maßnahmen bestmöglich zu betreuen.

Das ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ konnte auf sein 15-jähriges Bestehen zurückblicken. In der Corona-Pandemie machte es sich als Arbeitgebernetzwerk stark, um in den Zeiten von zusätzlicher Belastung durch Homeoffice und Homeschooling Lösungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erarbeiten.

Erfreulich ist es, dass wir unseren kommunalen Arbeitsmarktservice und somit Beratungs- und

Vermittlungsangebote künftig weiter ausbauen können: Die erfolgreichen Bewerbungen um geförderte Projekte von Bund, Land und Europäischem Sozialfonds, wie ‚My Turn‘ für Frauen mit Migrationshintergrund und das Projekt ‚BIWAQ V‘ für das Gebiet Hasenleiser und Emmerstgrund, waren Meilensteine im vergangenen Jahr.

Ausbildung und Fachkräftesicherung in Heidelberg stärken

Mit dem Vorhaben nach Stärkung von Ausbildung und Fachkräftesicherung trat unser Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner seine neue Amtszeit an. Damit dies gelingen kann, wurden in den vergangenen zwei Jahren mit vielen Akteuren wichtige Weichen gestellt. In 2022 wurde von der Stadt Heidelberg beispielsweise das „Bündnis für Arbeit und Ausbildung“ ins Leben gerufen, bei dem im Netzwerk Lösungen und Strategien für den Standort entwickelt werden sollen – diesem Projekt schlossen wir uns in verschiedenen Arbeitsgruppen an.

Einige wichtige Bausteine zur Fachkräftegewinnung haben bereits Tradition bei den Heidelberger Diensten: Das AUSBILDUNGSHAUS mit einem vielfältigen Angebot an Sprachkursen, Qualifizierung und pädagogischer Betreuung über den AZUBI-FONDS. Die Zusammenarbeit im Projekt ‚Welcome-Center Rhein-Neckar‘ – gemeinsam mit der Stadt Mannheim und dem Rhein-Neckar Kreis – stärkte den Bereich der internationalen Fachkräftesicherung.

Auch das Thema Gründung und Selbständigkeit hat bei uns einen festen Platz. Mit dem DEZER-NAT#16 bieten wir Unternehmen und (Solo-)

3

Selbständigen Raum, ihre Ideen zu verwirklichen. 2022 konnte das Zentrum in Bergheim auf sein 10-jähriges erfolgreiches Bestehen zurückblicken. In den letzten beiden Jahren haben wir vorbereitende Arbeiten für die Realisierung eines zweiten Gebäudes in der Heidelberger Südstadt durchgeführt. Wir freuen uns darauf, bald auch Unternehmen in einer fortgeschrittenen Entwicklungsphase Raumangebote machen zu können.

Zum Schluss noch ein herzliches Dankeschön!

Bereits seit 1992 führen wir all diese Projekte durch, um Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen in Arbeit zu bringen: Von Arbeitsuchenden über internationale Fachkräfte

bis hin zu Auszubildenden sowie Gründer/-innen. Dies wäre ohne engagierte Mitarbeitende nicht möglich, die jeden Tag die Bedürfnisse der Projektzielgruppen im Blick haben und diese mit viel Herz begleiten.

Aber auch die Unterstützung und Begleitung von vielen Kooperationspartnern ist für das Gelingen der Projekte von zentraler Bedeutung. Daher an dieser Stelle ein großer Dank an alle diejenigen, die uns bei unserer täglichen Arbeit unterstützen, fördern und begleiten. Wir freuen uns darauf, die kommenden Herausforderungen gemeinsam mit Ihnen zu meistern!

Viel Spaß bei der Jubiläumslektüre!

Ihre Nadine Hülten



INHALT

4

DIE HEIDELBERGER DIENSTE GGMBH 06

Unsere Unternehmenskultur	06
Qualitätsmanagement	06
AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung)	06
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	07
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	07

A KOMMUNALE BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG 08

Personalentwicklung	10
Inklusion	10
Kommunale Beschäftigungsförderung, damals und heute	10
Unsere Dienstleistungen	12
Recyclinghöfe in der kommunalen Kreislaufwirtschaft	12
Das Fundbüro	13
Die Möbelhalle	13
Transporte und Wohnungsaufösungen	15
Stadtteilservice	15
Bürgerdienste.....	17
Naturschutz	18
Fest & fertig	19

B KOMMUNALER ARBEITSMARKTSERVICE UND FACHKRÄFTESICHERUNG 20

Beratung und Vermittlung von Arbeit suchenden Menschen (AVGS)	22
AZUBI-FONDS	23
Stark im Beruf	25
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	27
BIWAQ IV: Mobiles Jobhaus Hasenleiser	30
AUSBILDUNGSHAUS	32
Internationale Fachkräftesicherung	34
Welcome Center Rhein-Neckar	34
Berufsbezogene Deutschsprachförderung	39

5

C VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE 40

Das Bündnis für Familie Heidelberg	40
Zusammenarbeit	42
2022 – Eine Projektauswahl	42
Angebote Für Arbeitgeber	42
Parentpreneurs – Selbständig mit Familie	43
Angebote für Arbeitnehmer	44
Angebote für Heidelberger Familien	46
Kommunikation	47
Veranstaltungen.....	47

D DEZERNAT#16 50

Gemeinderatsbeschluss und erste Nutzung im Jahr 2012	50
Grundlegende Prinzipien	53
Mehrwert für Heidelberg und die Region	55
Ausblick.....	56
Impressum	60

UNSERE UNTERNEHMENSKULTUR

6

QUALITÄTSMANAGEMENT

Für die Heidelberger Dienste gGmbH bedeutet Qualität, dass wir unter Beachtung der für uns geltenden Anforderungen in unseren Aufgabenbereichen so handeln, wie es unsere Kunden erwarten und so stets ein kompetenter und zuverlässiger Partner für sie sind. Wir sind uns bewusst, dass unsere Auftragslage von der Zufriedenheit unserer Kunden abhängt. Die Kundenorientierung ist das zentrale Ziel unseres Qualitätsmanagementsystems. Alle Mitarbeitenden sind für die Gestaltung dieses Prozesses mitverantwortlich. Damit die Arbeitsabläufe und Tätigkeiten des Unternehmens mit definierten Rahmenbedingungen und dadurch mit gleichbleibender Qualität kontinuierlich zuverlässig erbracht werden, sind die dafür benötigten Prozesse definiert und festgelegt. Die Sicherung und stetige Verbesserung unseres unternehmerischen Handelns basieren auf unserem Qualitätsmanagement. Dazu

- sind Kernprozesse im Unternehmen im Hinblick auf Zuständigkeit und Ziele definiert,
- ist Kundenorientierung ein zentraler Aspekt unserer Arbeit,
- überwachen wir unsere Prozesse kontinuierlich,
- unterliegen die Ergebnisse unseren internen Audits,
- unterliegen Ziele einer regelmäßigen Managementbewertung, um eine ständige Verbesserung unserer Dienstleistungsangebote sicherzustellen.

Die Qualitätsziele des Unternehmens werden regelmäßig, mindestens jedoch einmal jährlich sowie nach Bedarf von der Geschäftsführung im Rahmen der Managementbewertung überprüft und gegebenenfalls angepasst.

AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung)

Anbieter von beruflichen Bildungs-, Qualifizierungs- und sonstigen Arbeitsmarktdienstleistungen müssen seit dem 1. Januar 2013 alle Angebote auf Grundlage des SGB III, auch in Verbindung mit Angeboten nach SGB II, über eine Zulassung als Träger nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) verfügen. Die AZAV verfolgt das Ziel, die Qualität und Nachhaltigkeit arbeitsmarktpolitischer Fördersysteme zu verbessern.

Es werden nur solche Träger zur Erbringung von Arbeitsmarktdienstleistungen zugelassen, die ihre Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit nachweisen und qualifiziertes Personal einsetzen. Das wird im Rahmen eines Audits von einer unabhängigen Prüfstelle jährlich überprüft. Alle fünf Jahre steht eine erneute Trägerzulassung an, verbunden mit einer umfangreichen Auditierung. Im Herbst 2022 hat die Heidelberger Dienste gGmbH diese Trägerzulassung erneut erfolgreich durchlaufen. Wir verfügen seit 2012 über eine Trägerzulassung nach AZAV und haben seit 2015 im Rahmen von Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheinen auch entsprechende Maßnahmen zugelassen. Alle Arbeitsmarktdienstleistungen im Bereich ‚Kommunaler Arbeitsmarktservice‘ erfüllen mindestens die geforderten Qualitätskriterien. Die Zufriedenheit unserer Kunden bestätigt, dass unser hoher Anspruch an unsere Arbeit bei den Menschen, denen diese dient, ankommt.



7

Rückmeldungen aus Evaluationsbögen

Ich brauchte sehr viel Hilfe, um mein Lebenslauf zu übersetzen und zu lernen, wie es alles in Deutschland funktioniert. Durch die Beratung habe ich viel gelernt und hatte alles, was ich brauchte, um mich auf eine Stelle zu bewerben (und ich habe die Stelle bekommen).

Projekt ‚BIWAQ IV‘
Frühjahr 2022

I really enjoyed my coaching sessions and everytime I left feeling more confident in myself and my skills. The coach was very good and I was really satisfied with her communication and guidance.

‚Bewerbungs- und
Vermittlungcoaching‘
Winter 2021

Anschauliche Erklärung grammatikalischer Themen. Professionalität der Lehrer.

‚Berufsbezogene
Deutschsprachförderung‘
Herbst 2022

Sehr professionell und stets ansprechbereit. Lösungsorientiert für Projektteilnehmer und Betrieb. Die Zusammenarbeit macht sehr viel Spaß.

‚Azubi-Fonds‘,
Kooperationsbetrieb,
Sommer 2022

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist bei der Heidelberger Dienste gGmbH ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. Von zentraler Bedeutung sind dabei flexible Arbeitszeitmodelle, Angebote zum mobilen Arbeiten sowie Wiedereinstiegsangebote. Wir bringen uns aktiv in Projekte und Themen des ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ ein. So entstand das Angebot für unsere Beschäftigten, an unterschiedlichen Workshops der Reihe ‚Angehörigenpflege von A bis Z‘ während der Arbeitszeit teilzunehmen. Zudem steht den Mitarbeiter/-innen ein betrieblicher Pflegeeltern als Ansprechpartner zur Verfügung. Wir bemühen uns stets, auf die individuellen Bedarfe unserer Beschäftigten einzugehen und sie in ihrer persönlichen Weiterentwicklung zu unterstützen. Dabei setzen wir vor allem auf individuelle Lösungen.

SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Beschäftigten am Arbeitsplatz ist eine wichtige Voraussetzung, damit diese qualitativ hochwertige Arbeit leisten können. Dafür gibt es bei der Heidelberger Dienste gGmbH eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, einen Betriebsarzt sowie drei Beauftragte für Arbeitssicherheit.

Neben einem umfassenden Arbeitsschutzkonzept, das laufend aktualisiert wird, werden je nach Arbeitsplatz verschiedene Maßnahmen ergriffen, beispielsweise: UV-Kleidung um die draußen beschäftigten Mitarbeiter/-innen zu schützen, verstellbare Büroarbeitsstühle zur Sicherstellung des ergonomischen Sitzens, kostenlose Getränke wie Wasser und Kaffee.

KOMMUNALE BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG

8

Die Gründung der Heidelberger Dienste gGmbH im Jahr 1992 war eine Reaktion auf die hohe Langzeitarbeitslosigkeit jener Zeit. Das Ziel war, arbeitslosen Menschen mit einfachem gewerblichem Profil eine sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten und sie auf zunehmende Anforderungen des öffentlichen Dienstes vorzubereiten, die Sauberkeit und Freiraumqualität zu erhöhen und Zukunftsthemen wie kommunale Kreislaufwirtschaft und Umwelt- und Klimaschutz voranzubringen. An dieser Zielrichtung, der kommunalen Beschäftigungsförderung in bürgernahen Tätigkeitsfeldern, halten die Heidelberger Dienste bis heute fest.

1992 begannen die Heidelberger Dienste mit circa 30 Beschäftigten auf Basis einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme des Arbeitsamtes Heidelberg. Dieses Arbeitsmarktinstrument gibt es schon lange nicht mehr. Andere Programme sind entstanden, die öffentliche Förderung von Beschäftigung veränderte sich häufig, die durchschnittliche Höhe der Förderung nahm bis heute stetig ab. Schon sehr früh konzentrierte die Heidelberger Dienste gGmbH sich darauf, ein attraktiver Dienstleister für Heidelberg zu werden, ein breites Spektrum an Aufträgen zu akquirieren und so unabhängiger von der Politik der Arbeitsmarktförderung zu werden.

Heute arbeiten circa 80 Mitarbeiter/-innen in den gewerblichen Betrieben der Heidelberger Dienste: Recycling, Stadtteilservice, Winterdienst, ‚Fest & fertig‘, Möbelhalle und Transporte, Kreativwirtschaftszentrum und AUSBILDUNGSHAUS.

Die Aufgabenfelder haben sich im Laufe der Jahre gewandelt und weiterentwickelt, sie sind anspruchsvoller und vielschichtiger geworden. So haben sich die Heidelberger Dienste zu einem festen Bestandteil des modernen öffentlichen Dienstes entwickelt. Stand in den ersten Jahren die Schaffung von Ein-

facharbeitsplätzen im Vordergrund, wurde dies schnell um Schulungen, Fortbildungen und Qualifizierungen ergänzt. Um eine gleichbleibende Qualität der Arbeit zu sichern, sind zudem längerfristige Arbeitsverhältnisse in Kernbereichen notwendig geworden. 2011 entwarfen die Heidelberger Dienste das Programm 50 PLUS, um Langzeitarbeitslosen ab 50 eine längerfristige Perspektive zu bieten. Diese Personengruppe hat es besonders schwer auf dem Arbeitsmarkt.

Ein weiterer Trend beschäftigt den öffentlichen Dienst zunehmend. Der demografische Wandel führt zu zunehmenden Problemen, ausreichend qualifiziertes Personal auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Seit vielen Jahren arbeitet die Heidelberger Dienste gGmbH den Fachämtern bei der Personalsuche zu. Durch die Überlassung von Mitarbeiter/-innen können beispielsweise saisonale Engpässe bei den Gartenbau- und Stadtreinigungsbetrieben gemildert werden. Je nach Eignung können diese Personen immer wieder in städtische Dienste übernommen werden. Wichtige Voraussetzung hierfür ist die Vorqualifikation in den Arbeitsfeldern der Heidelberger Dienste. Daraus haben die Heidelberger Dienste gGmbH ein Fortbildungskonzept entwickelt: Die Qualifizierung zur „Fachkraft kommunale Dienstleistungen“. An diesem Konzept orientieren sich Schulungen, persönliche Einweisungen und Personalentwicklung.

Führungsleitbild

Ein großer Teil der Beschäftigten im gewerblichen Bereich der Heidelberger Dienste gGmbH hat persönliche Hemmnisse, die eine geregelte Arbeit erschweren. Dies sind häufig gesundheitliche Einschränkungen, psychosoziale Probleme, Überscheidung, mangelnde Qualifikationen und vieles mehr. Die Ansprache dieser Probleme und die Betreuung und Unterstützung war und ist ein wesentlicher



10



11



Kern unserer Mitarbeiterführung. Eine Mitarbeiterin kümmert sich intensiv um persönliche Anliegen der Beschäftigten, alle Betriebsleiter/-innen sind Ansprechpartner/-innen und verstehen dies als Bestandteil ihrer Führungsaufgabe. Eine „familiäre“ Atmosphäre fördert das gegenseitige Vertrauen und somit die Motivation aller. Dazu dient auch die Gewissheit, stets eine „sinnvolle“ Arbeit auszuführen und gebraucht zu werden.

Diese Sicht auf den einzelnen Menschen – losgelöst von den Einschränkungen – das Vertrauen, die Offenheit sowie die Einsatzmöglichkeiten in den abwechslungsreichen Aufgabenfeldern, fördern immer wieder die erstaunlichen Talente unserer Beschäftigten zutage. Daraus folgen persönliche Entwicklungsmöglichkeit und persönliches Wachsen.

PERSONALENTWICKLUNG

Ziele der Personalentwicklung bei der Heidelberger Dienste gGmbH sind das Stärken des Selbstvertrauens, das Erlernen von Teamgeist, die Übernahme von Verantwortung und das Erwerben von Qualifikationen. Diese Eigenschaften befähigen unsere Mitarbeitenden zur Teilnahme an der Arbeitswelt. Der Beschäftigungsverlauf bei der Heidelberger Dienste gGmbH wird bestmöglich an die individuelle Ausgangslage der Mitarbeitenden angepasst. Wichtige Bausteine hin zu einer Dauerbeschäftigung sind dabei:

- eine Startphase zur Stabilisierung,
- eine langsame sukzessive Leistungssteigerung,
- eine Belastungserprobung
- sowie der Einsatz in leistungsorientierten Betriebsbereichen (z.B. Landschaftsamt, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung).

INKLUSION

Nach der UN-Behindertenrechtskonvention haben alle Menschen mit Behinderung ein Recht auf die Möglichkeit, sich ihren Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen. Wir sehen es daher auch als unseren Auftrag an, Menschen mit Behinderung Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten.

Dazu arbeiten wir mit den Förderinstrumenten, „Arbeit Inklusiv“, „Budget für Arbeit“ oder Förderungen über den Kommunalverband für Jugend und Soziales. Unsere zum Teil erheblich eingeschränkten Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, ihre Stärken zu zeigen und sich zu entwickeln. Viele von ihnen sind inzwischen fester Bestandteil im Kolleg/-innenkreis und nicht mehr aus dem Unternehmen wegzudenken.

KOMMUNALE BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG DAMALS UND HEUTE

Ein Arbeitstag im September 1992

Ein Bauwagen, acht Mitarbeiter im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM), ein Anleiter, Handwerksgerät, ein Transporter – Einsatzort Bergfriedhof. Reparatur von Wegebelägen, neue Randsteine. „Sanierungsarbeiten auf den Heidelberger Friedhöfen“ – so nannte sich das Projekt, mit dem der gewerbliche Bereich der Heidelberger Dienste gGmbH 1992 startete.

Ein Arbeitstag im September 2022

7 Uhr, Tagesbesprechung. 40 Mitarbeiter/-innen planen mit dem Betriebsleiter in der Kantine den Tagesablauf bei einer Tasse Kaffee. Zehn Stadtteilservicetouren, die Neckarwiesenreinigung, Littering und Sonderaufträge werden koordiniert. Das Wochenende wird warm, der Personalbedarf auf

der Neckarwiese ist erhöht, auch die Besetzung der Toilettenanlagen muss verstärkt werden. 15 Mitarbeiter/-innen werden am folgenden Wochenende im Einsatz sein.

Die Pflege des kürzlich eröffneten „Anderen Parks“ ist neu und erfordert zusätzlichen Besprechungsbedarf. Zwei Mitarbeitende haben sich krankgemeldet, Touren müssen umgestellt werden. Die Sandreinigungsmaschine, sie ist auf den Kinderspielplätzen eingesetzt, springt nicht an. Es gibt eine Unterweisung in Ladungssicherung, regelmäßig finden Schulungen statt. Dann starten 17 Teams mit ihren Pick-ups in alle Stadtteile.

Parallel werden die Mitarbeiter/-innen des Recyclinghofes eingeteilt. Die Annahme von Batterien und Leuchtstoffröhren (Gefahrstoffe) ist noch neu und muss gründlich besprochen werden. Eine Sicherheitsunterweisung zum Umgang mit Abrollmulden findet statt. Eingegangene Meldungen über wilde Müllablagerungen werden noch schnell an die Teams des Stadtteilservice verteilt.

In der Möbelhalle werden Aufgaben verteilt, die „Transporttrupps“ besprechen ihre Aufträge. Es wird aufgeräumt und einsortiert, Möbel werden aufgebaut, es ist viel abgegeben worden am Vortag. Dann öffnet um 9 Uhr auch die Möbelhalle. Die Kunden warten schon.

An diesem Wochenende findet ein großes Vereinsfest statt. Der Festservice der Heidelberger Dienste, ‚Fest & fertig‘, liefert Spülmaschinen, Geschirr, Beschallung, diverses Equipment und baut Zelte auf. Dieser Einsatz wird besprochen und geplant. Zudem wollen zahlreiche Kunden das vorhergesagte schöne Wochenende nutzen und haben ebenfalls Bestellungen aufgegeben. Nach zwei Corona-Jahren besteht ein hoher Nachholbedarf. Ein Kunde hat 50

Biertischgarnituren geordert, sie müssen geladen und geliefert werden. Das OB-Referat braucht kurzfristig Metaplantafeln, Stehtische und Hilfe beim Aufbau, es steht eine Auslieferung von Corona-Schnelltests an alle Heidelberger Kitas an.

Drei neue Mitarbeiter/-innen fangen an. Sie werden begrüßt, mit Arbeitskleidung ausgestattet und nach der Sicherheitseinweisung eingearbeitet.

Der Personalbestand im Dienstleistungszentrum Oftersheimer Weg (DOW) beträgt mittlerweile circa 80 Mitarbeiter/-innen. So sehr sich die Aufgaben in den 30 Jahren vervielfacht und differenziert haben, so unterschiedlich ist die Struktur der Mitarbeiterschaft mittlerweile. Zwar sind die meisten nach wie vor befristet beschäftigt – Ziel bleibt die Integration in den ersten Arbeitsmarkt – doch die im Vergleich zum Anfang völlig veränderte Arbeitsmarktpolitik führt zu sehr unterschiedlichen Beschäftigungsmodellen und Zeiträumen. Inzwischen gibt es einen Kern an unbefristeten Beschäftigten. Anders ließen sich komplexe Aufgaben wie maschineller Winterdienst, Reinigung sämtlicher öffentlicher Toiletten, ‚Fest & fertig‘ und Forstarbeiten nicht zuverlässig leisten.

Die Qualifizierung „Fachkraft kommunale Dienstleistungen“ hat einen immer höheren Stellenwert bekommen und dazu geführt, dass Mitarbeiter/-innen der Heidelberger Dienste gGmbH interessant für die Fachämter der Stadt sind, die immer wieder nach personeller Unterstützung fragen. Vor allem das Landschafts- und Forstamt und das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung haben mittlerweile zahlreiche Ehemalige der Heidelberger Dienste übernommen. Angesichts der Entwicklung des Arbeitsmarktes ist dies ein hochinteressanter Weg für die Stadt Heidelberg und die Heidelberger Dienste gGmbH.

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

12

RECYCLINGHÖFE IN DER KOMMUNALEN KREISLAUFWIRTSCHAFT

1992 wird der städtische Lager- und Materialplatz Oftersheimer Weg zu einem Recyclinghof erweitert, in den Stadtteilen entstehen zusätzliche kleine Recyclinghöfe. Betrieben werden sie von der Heidelberger Dienste gGmbH.

Ressourchenschonung und Wiederverwertung sind 20 Jahre nach Erscheinen des Berichts „Grenzen des Wachstums“ des Club of Rome in die kommunale

Abfallwirtschaft vorgedrungen. Sie werden in den folgenden Jahrzehnten immer dringlicher. „Urban Mining“, Umbenennung von Abfall in „Sekundärrohstoff“, diese Begriffe sind damals entstanden. Heute ist die 5-stufige Abfallhierarchie EU-Recht.

Mehrfach wird der Recyclinghof Oftersheimer Weg vergrößert, die Anzahl sortierter Reststofffraktionen nimmt zu. 1993 wird ein Hallenbereich als Verkaufsraum für wiederverwertbare Möbel, Kleidung und Haushaltsgegenstände eingerichtet.

Der Recyclinghof Oftersheimer Weg bietet den Heidelberger Bürger/-innen die Möglichkeit, Reststoffe abzugeben – z.B. Altpapier, Metalle, alte Möbel, Problemstoffe, alte Elektrogeräte, Gartenabfälle – noch gebrauchsfähige Gegenstände. Die Möglichkeiten der Möbelhalle, das Angebot an Blumenerden, das Fundbüro sowie die Option, Equipment für Feiern und Feste zu ordern, schaffen

2021/22: Höfe waren teilweise coronabedingt geschlossen.

WERTSTOFFE RECYCLINGHÖFE IN CBM		
Recyclinghof Oftersheimer Weg	Mai 2021	Mai 2022
Grünschnitt und Gartenabfälle	245	280
Spermmüll	420	385
Altpapier und Kartonage	215	260
Altmetail	105	105
Altholz	280	280
Baurestoffe	165	110

BESUCHERZAHLEN RECYCLINGHÖFE 2017–2022						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Oftersheimer Weg	79.970	63.889	60.911	62.805	63.397	56.411
Handschuhheim	26.630	22.350	29.466	21.356	17.776	17.072
Ziegelhausen	28.887	26.140	23.510	20.411	21.365	22.157
Emmertsgrund	8.347	8.694	9.376	8.686	8.518	6.912
Gesamt	143.834	121.073	123.263	113.258	111.056	102.552

13

einen „Integrierten Recyclinghof“, der sich zu einem zentralen Bestandteil der Heidelberger Kreislaufwirtschaft entwickelt hat.

30 Mitarbeiter/-innen helfen mittlerweile beim Entladen und Sortieren, beim Einkaufen in der Möbelhalle und bei der Ausgabe von Festequipment. Die gestiegenen Anforderungen, neue Annahme- und Sortierregeln, z. B. bei Gefahrstoffen, erfordern regelmäßige Fortbildungen und Schulungen.

DAS FUNDBÜRO

Seit 2001 betreibt die Heidelberger Dienste gGmbH im Auftrag der Stadt Heidelberg das Fundbüro. Die verlorenen und gefundenen Gegenstände werden bei uns gelagert und für bis zu sechs Monate für die Eigentümer/-innen aufbewahrt. In enger Zusammenarbeit mit der Polizei, den städtischen Bürgerämtern und anderen Institutionen sind unsere Mitarbeiter/-innen bemüht, die Eigentümer/-innen ausfindig zu machen. So konnten in den letzten 21 Jahren viele Fundgegenstände zurückgegeben werden. Das Fundbüro-Team erlebt dabei immer wieder Freud und Leid der Menschen, die Gegenstände verloren oder gefunden haben.

Die Fundfahrräder Heidelbergs fallen ebenso in die Zuständigkeit der Heidelberger Dienste. In unse-

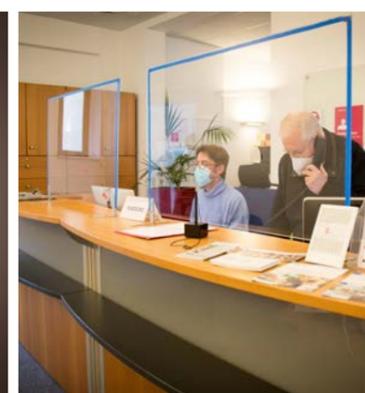
rem Dienstleistungszentrum Oftersheimer Weg findet die Fahrradversteigerung reges Interesse. Weit über 100 Bürger/-innen nehmen jährlich an den Versteigerungen teil und liefern sich spannende Bieterduelle.

DIE MÖBELHALLE

1993 wurde ein Verkaufsraum für wiederverwertbare Möbel, Kleidung und Haushaltsgegenstände eingerichtet. Heute bietet die MÖBELHALLE auf 800 m² Fläche ein breites Sortiment gebrauchter Möbel, Kleidung, Bücher, Spielsachen und vieles mehr.

Jeder Gegenstand, der seinen Weg in die Möbelhalle und einen neuen Besitzer findet, ist nachhaltig wieder im Kreislauf integriert, ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Wiederverwendung verlängert den Lebenszyklus des Produkts, die höchste Stufe der Abfallverwertung. Die MÖBELHALLE leistet so einen wichtigen ökologischen Beitrag und übernimmt zudem eine soziale Funktion, indem sie Menschen mit geringem Einkommen ein vielfältiges und günstiges Angebot bietet.

Im nachfolgenden Stimmungsbild erfahren Sie mehr über die Besucher/-innen der MÖBELHALLE, deren Beweggründe, dort einzukaufen, und ihre liebsten Einkäufe.



Seit wann sind Sie Kunde/Kundin? Regelmäßig?

Wie/ durch wen kamen Sie in die Möbelhalle?

Warum besuchen Sie die Möbelhalle?

Was war Ihr bester Einkauf?

Frau, 63, Leimen
Kundin seit 1999, täglich

Durch Zufall

Früher war ich „Jägerin und Sammlerin“. Heute eher um die sozialen Kontakte zu pflegen.

Ich habe hier schon sehr viele schöne und wertige Gegenstände erworben.

Mann, 48, Eppelheim
Kunde seit 8 Jahren, 3–4 x die Woche

Mundpropaganda, kam ab und zu vorbei gefahren

Wegen Büchern, Schallplatten und DVDs.

Vor Wochen eine seltene Europa-Hörspielschallplatte; ein Fotobildband von Heidelberg

Mann, 60, Heidelberg
Kunde seit 25 Jahren, 1 x die Woche, früher 2–3 x die Woche

Durch die ehemalige Bürgermeisterin; als Bezirksbeirat

Günstiger Einkauf, schöne Dinge, persönliche Kontakte – ist toll.

Ein sehr schönes Bild, das heute noch in der Wohnung hängt.

Frau, 41, Heidelberg
Kundin seit 20 Jahren, spontane Besuche

Mundpropaganda

Ich bringe oft selber etwas und finde dann meist auch wieder etwas. Ich mag Recycling.

Ich konnte den kompletten Hausstand meiner Mutter hier abgeben.

Frau, 61, Heidelberg
Kundin seit 5 Jahren, meist täglich

Wir sind durch Zufall beim Abladen von Müll auf die Möbelhalle aufmerksam geworden

Weil es für den Geldbeutel lukrativ ist, man kann sich auch mal für kleines Geld etwas leisten – Großfamilie vorhanden. Außerdem finde ich Recycling und Nachhaltigkeit gut.

Ein Esstisch, der mein absolutes Highlight war. Der Tisch ist ein Eyecatcher für uns.

Frau, 65, Leimen
Kundin seit 5 Jahren, 1–2 x die Woche

Ich habe bei den US-Streitkräften gearbeitet, da gab es auch Recyclinghöfe, so wurde ich darauf aufmerksam

Ich habe eine große Familie, die finanziell nicht in der Lage ist spezielle Sachen zu kaufen. Durch die Möbelhalle kann man der Familie eine Freude machen.

Oftmals finde ich genau das, was ich auch finden wollte. Man kann hier Kontakte aufbauen. Ich habe auch schon andere Menschen mit hier her gebracht.

Mann, 53, Heidelberg
Kunde seit 5 Monaten, so oft wie möglich, mind. 4–5 x die Woche

Mundpropaganda

Hauptsächlich für Schallplatten, Bücher und Kleidung – gute und günstige Auswahl.

Ich finde oft tolle Sachen.

Frau, 30, Heidelberg
Seit 1–2 Jahren, 2–3 x die Woche

Ich wohne in der Nähe, habe Info von Mitbewohnern

Ich finde es toll Sachen zu finden die andere nicht mehr brauchen. Ich selber gebe Sachen ab. Ich finde Recycling spannend und komme daher immer wieder.

Ein Paar Rollerblades, die ich heute noch gerne nutze.

15

TRANSPORTE UND WOHNUNGSAUFLÖSUNGEN

Ob Sperrmüllabholungen oder Wohnungsauflösung, die zwei Transportteams der Heidelberger Dienste sind jeden Tag in Heidelberg und der näheren Umgebung unterwegs. Bürger/-innen können einfach in der MÖBELHALLE oder bei den Transporttrupps selbst anrufen und einen Termin vereinbaren, wir holen ihre gebrauchten Möbel dann kostenlos ab. Sollten diese nicht mehr verwertbar sein, entsorgen wir sie kostengünstig. Auch amtsinterne Umzüge, Ausmusterung alter Büromöbel, Transporte von Stellwänden für städtische Veranstaltungen, Fahren der Wahlurnen und Ähnliches waren häufig nachgefragte Dienstleistungen, die in unser Portfolio gehören.

STADTTEILSERVICE

Schon früh übernehmen die Heidelberger Dienste in enger Zusammenarbeit mit städtischen Ämtern und Institutionen und nah an den Bedürfnissen der Bürger/-innen, Aufgaben an den Brennpunkten des städtischen Lebens. Der hohe Freizeit- und Erholungswert der Neckarwiesen, aufwendig gestaltete Kinderspielplätze, die steigende Bedeutung des Fahrrads im öffentlichen Raum, gestiegene Ansprüche an die Qualität des Umfelds und die stärkere Nutzung öffentlicher Flächen erfordern verstärkte Leistungen der öffentlichen Dienste. Der

Stadtteilservice der Heidelberger Dienste hat zahlreiche Aufgaben in der Freiraumpflege in Heidelberg übernommen und ausgebaut. Die Teams der Spielplatzreinigung, der Neckarwiesenreinigung, der Toilettenbetreuung oder der „Alla Hopp!“-Anlagenpflege sind fester, täglicher Bestandteil des öffentlichen Lebens, die weißen Pick-up-Transporter allgegenwärtig.

Die Dienstleistungen im Stadtteilservice werden kontinuierlich den städtischen Entwicklungen angepasst und bei Bedarf ergänzt. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den städtischen Ämtern. 2014 wurden große Siedlungsflächen durch den endgültigen Abzug der amerikanischen Armee in Heidelberg frei. Eine enorme Herausforderung für die Stadt, planerisch und organisatorisch. Und nichts geht mehr ohne Bürgerbeteiligung: Die Heidelberger Dienste unterstützen flexibel durch Logistik und Ausrüstung bei Bürgerbeteiligungsforen, Bezirksversammlungen und Konversionsveranstaltungen. Metaplantafeln werden geliefert und aufgestellt, Hallen werden bestuhlt, Bühnen auf- und abgebaut sowie Sondertransporte, wie z. B. der Transport des Heidelberger Stadtmodells, werden übernommen.

Auch Heidelberger Vereine und Heidelberg Marketing greifen gerne auf die Unterstützung, Erfahrung und das Equipment der Heidelberger Dienste zurück. Festzelte, Bühnen, Bestuhlung, Beleuchtung, Catering und technische Beratung – durch eine kompetente Betriebsleitung und ein erfahrenes Team



Seit dem Jahr 2005 findet zwischen den Heidelberger Diensten und dem Regiebetrieb Reinigung der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg eine verlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Reinigung und beim Winterdienst im Stadtgebiet Heidelberg statt. Zum Wohle der Heidelberger Bürger und Bürgerinnen sind die Kolleginnen und Kollegen der HDD immer bereit, auch kurzfristig zusätzliche Reinigungsaufgaben zu übernehmen.

Wir möchten insbesondere die sehr gute Arbeit bei der täglichen Reinigung der Neckarwiese und bei der Reinigung der Spielplätze und Grünanlagen herausstellen.

Wir freuen uns auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit.

Michael Kraft
Abfallwirtschaft und
Stadtreinigung Heidelberg
Leiter Regiebetrieb Reinigung

der Heidelberger Dienste werden Reitturniere, Stadtteilfeste, der Lebendige Neckar und viele weitere Veranstaltungen möglich.

2019 bricht Corona aus. Die Heidelberger Dienste übernehmen die Zugangskontrolle an mehreren öffentlichen Ämtern, auch am Rathaus. Heidelberger Schulen haben durch Corona einen häufigen Wechsel in der Klassenraumbestuhlung. Die Heidelberger Dienste unterstützen die Hausmeister dabei und übernehmen 2021 die Belieferung sämtlicher Heidelberger Kindertagesstätten mit Coronatests, die von der Stadt und vom Land Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt werden.

All diese und noch weitere Aufgaben zeigen, wie nah die Heidelberger Dienste gGmbH gleichermaßen an den aktuellen, wie auch längerfristigen kommunalen Herausforderungen sind. Dies ist möglich, da die Zusammenarbeit der vielen unterschiedlichen Betriebsteile – Stadtteilservice, ‚Fest & fertig‘, Transporte, Biotoppflege, Recyclinghöfe – eine hohe Flexibilität ermöglichen. Betriebsleiter/-innen kennen sich in allen Bereichen aus. Die Aufgaben werden täglich besprochen, alle unterstützen sich gegenseitig, so können Synergieeffekte bestmöglich genutzt werden.

Die Heidelberger Dienste haben das, was die städtischen Ämter und Institutionen, aber auch Kunstinitiativen, Vereine, Architektenbüros brauchen, um bürgernah arbeiten zu können.

Seit wann besteht Ihre Geschäftsbeziehung zu den Heidelberger Diensten, können Sie sich noch an Ihren ersten Auftrag an uns erinnern?

In meinem Forstrevier arbeitet Herr Maurer mit seinen Mitarbeitern seit 2021. Der erste Auftrag war nicht einfach, die Arbeiten anstrengend und kräftezehrend. Die Mitarbeiter der HDD zeigten sich immer freundlich, pünktlich, fleißig und haben ein hervorragendes Ergebnis abgeliefert. Ich war höchst zufrieden!

Was für einen Mehrwert oder Nutzen sehen Sie in der Zusammenarbeit mit den Heidelberger Diensten?

Durch Personalknappheit im eigenen Bereich, kann ich mit den Mitarbeitern der HDD Arbeitsspitzen überbrücken.

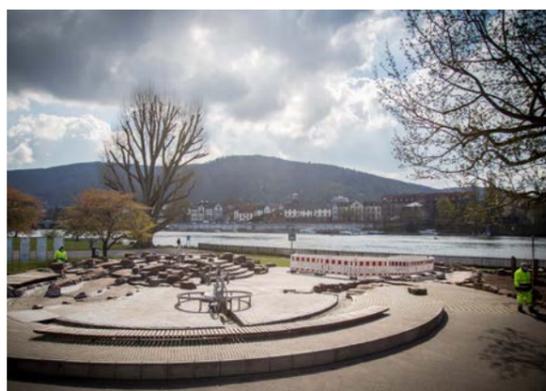
Was wünschen Sie den Heidelberger Diensten für die kommenden Jahre?

Bleiben Sie, wie Sie sind!

Andreas Ullmann
Landschafts- und Forstamt
Abteilung Forst

BÜRGERDIENSTE VON 1993 BIS HEUTE

- 1993** Tägliche Reinigung der Neckarwiesen und des Philosophenweges
- 1993** Winterdienst
- 1994** Emmertsgrundpassage
- 1994** Reinigung und Pflege sämtlicher öffentlicher Spielplätze und vieler Grünanlagen
- 1999** Betreuung aller öffentlicher Toilettenanlagen
- 2000** Unterstützung der Schlossverwaltungen Heidelberg und Schwetzingen bei der Reinigung der Parkanlagen
- 2000** Gründung von ‚Fest & fertig‘
- 2004** Übernahme der Parkscheinautomaten-leerung
- 2011** Anlagenpflege und Hausmeisterdienste in den städtischen Kindertagesstätten
- 2014** Betreuung der Fahrradstellflächen am Hauptbahnhof
- 2016** Pflege der neuen „Alla Hopp!“-Anlage in Kirchheim
- 2019** Unterstützung der Ämter bei Zugangskontrollen wegen Corona
- 2022** Reinigungsarbeiten in „der Andere Park“



NATURSCHUTZ

1993 sprach das Umweltamt der Stadt Heidelberg die gerade erst gegründeten Heidelberger Dienste auf personelle Unterstützung an. Neue Themen wie Biotoppflege und Vernetzung gewannen auch in Heidelberg an Bedeutung.

Vogelschutzgehölzstreifen, Streuobstwiesepflege, Anlage eines Naturteichbiotops, Sanierung des Weinbergs „Ob der Bruck“ mit zahlreichen Trockenmauern – die Heidelberger Dienste brachten ihre personellen Ressourcen und Fachkenntnis ein, um die Biotopentwicklung in Heidelberg mit voranzutreiben. Die Zusammenarbeit mit den Fachämtern im Naturschutz hat seitdem immer weiter zugenommen.

Die Heidelberger Dienste sind heute Partner vom Amt für Umweltschutz, dem Forst- und Landschaftsamt, dem Liegenschaftsamt, dem Tiefbauamt und „Natürlich Heidelberg“.

Bienenhotels müssen aufgestellt werden, „Natürlich Heidelberg“ braucht für seine pädagogische Arbeit mit Kindern einen Naturholzpavillon, der Stützpunkt muss regelmäßig gereinigt, die Zufahrt neu gestaltet werden. Im Stadtwald müssen Schonungen eingezäunt und Ablaufrinnen gereinigt werden, am Altneckar in Wieblingen müssen Maschinen zum Uferschutz und damit zum Schutz uferbrütender Vögel eingesetzt werden.

Die Umweltbildungsplattform „Natürlich Heidelberg“ der Stadt Heidelberg arbeitet seit einigen Jahren mit den Heidelberger Diensten zusammen. Die beständige, ordentliche, zuverlässige und lösungsorientierte Herangehensweise zeichnet die Heidelberger Dienste bei der Auftragserfüllung aus.

Die hohe Motivation und das Engagement der Mitarbeiter ist besonders erwähnenswert. Somit blicken wir auf viele positive Erfahrungen zurück und haben eine optimale Grundlage für eine weitere zukunftsfähige Zusammenarbeit mit den Heidelberger Diensten.

Jochen Kohn
Amt für Umweltschutz,
Gewerbeaufsicht und Energie
Stadt Heidelberg

Die Heidelberger Dienste übernehmen mit ihrer kurzfristigen Einsatzbereitschaft diese Tätigkeiten. Dies ist auch möglich durch die Vielfalt an handwerklichen Kenntnissen der Mitarbeiter/-innen der Heidelberger Dienste.

Der Turnerbund 1889 Rohrbach e.V. und auch andere Vereine können sich schon seit vielen Jahren bei der Durchführung von Festen und Veranstaltungen auf die Unterstützung der Heidelberger Dienste verlassen. Egal ob Kerwe oder Jubiläumfest. Die Mitarbeiter der Heidelberger Dienste stehen den ehrenamtlichen Helfern des Vereins mit Rat und Tat zur Seite und tragen damit wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung bei. Selbst außerhalb der Arbeitszeit und an Wochenenden oder bei der Reinigung von Toilettenanlagen wird versucht, soweit wie möglich und machbar, zu helfen.

Ohne die Heidelberger Dienste könnten inzwischen viele Feste nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr stattfinden. Dafür von Seiten unseres Vereines einen herzlichen Dank.

Vorstandschafft
Turnerbund 1889
Rohrbach e.V.

FEST & FERTIG

„Fest & fertig“ ist der Verleihservice der Heidelberger Dienste, der alles bietet, was man für ein Fest oder ein Event benötigt: Zelte, Geschirr, Spülmaschinen, Tischgarnituren und vieles mehr. Ergänzt wird dies durch den Verleih, die Lieferung sowie den Auf- und Abbau unterschiedlicher Veranstaltungsmaterialien, Stellwände, Tische und Bänke bis hin zu saisonaler Pflanzbegrünungen. Je nach Bedarf unterstützen wir beim Auf- und Abbau bzw. der Veranstaltungsplanung – ein Service, den städtische Ämter gerne nachfragen. Insbesondere schnelle und flexible Problemlösungen sind häufig in Anspruch genommene Dienstleistungen der Heidelberger Dienste gGmbH.

Ein besonderes Anliegen ist die Unterstützung der Heidelberger Vereine, um auch in diesem Rahmen für die Bürger/-innen gelungene Veranstaltungen mitzugestalten. „Fest & fertig“ ist jährlich bei unterschiedlichen Veranstaltungen präsent, teilweise auch mit eigenem Cateringangebot:

- Lebendiger Neckar
- Bergheimer Sommer
- Rudern gegen Krebs
- Heidelberger Schlossbeleuchtung
- Seniorennachmittage
- Heidelberger Ausbildungstage



KOMMUNALER ARBEITSMARKTSERVICE UND FACHKRÄFTESICHERUNG

20

Im Gegensatz zur Kommunalen Beschäftigungsförderung bietet der Bereich **Kommunaler Arbeitmarktservice** die Möglichkeit, neben der Integration von (Langzeit-)Arbeitslosen auch andere Zielgruppen, wie ausländische Fachkräfte aus dem In- und Ausland, junge Menschen beim Übergang von Schule und Beruf sowie Wiedereinsteiger/-innen beim beruflichen Einstieg, zu unterstützen.

Seit 2016 erfolgte die Etablierung des Welcome Centers Rhein-Neckar in Kooperation mit der Stadt Mannheim und dem Rhein-Neckar-Kreis. Das **Welcome Center Rhein-Neckar** unterstützt Unternehmen in der Region und internationale Fachkräfte bei Fragen zur beruflichen Integration.

Das Teilprojekt „Internationale Fachkräfte im Handwerk“ ist eine gemeinsame Initiative der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald und des Welcome Centers Rhein-Neckar. Daneben werden internationale Studierende beim Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt gezielt unterstützt. Ergänzt wird das Angebot für diese Zielgruppe durch **Berufsbezogene Deutschsprachförderung** im B2/C1-Niveau – ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge durchgeführtes Sprachlernangebot.

Mit dem 2016 gegründeten **AUSBILDUNGS-HAUS** stellt die Heidelberger Dienste gGmbH in Kooperation mit regionalen Unternehmen jungen Erwachsenen kostengünstigen Wohnraum für die Dauer ihrer schulischen oder dualen Ausbildung in Heidelberg zur Verfügung. Zusätzlich finden fachspezifische Seminare und ein abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitprogramm statt. Das Programm richtet sich nicht nur an Bewohner/-innen des Hauses, sondern soll auch zukünftig von Auszubildenden aus Heidelberg genutzt werden.

Das Projekt **AZUBI-FONDS** der Heidelberger Dienste gGmbH existiert bereits seit 2002 und ist eine Kooperation mit der Stadt Heidelberg und dem Jobcenter Heidelberg. 515 Auszubildende wurden bereits erfolgreich auf ihrem Weg zum Abschluss begleitet. Die **Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung** bietet seit mehr als 20 Jahren Menschen im SGB II-Bezug die Möglichkeit, sich persönlich zu stabilisieren und den Arbeitsmarkt kennenzulernen.

Seit 2011 unterstützt das Stadtteilprojekt **BIWAQ** die Chancen von Bewohner/-innen in benachteiligten Stadtteilen. Von 2010 bis Ende 2022 konnten über 200 arbeitsuchende Menschen im Projekt „Hasenleiser – fit für die digitale Zukunft: Qualifizierung, Beschäftigung und Nahversorgung im Stadtteil“ mit der Heidelberger Dienste gGmbH als Teilprojektpartner beraten werden, um ihre Beschäftigungsmöglichkeiten zu erhöhen. Das Folgeprojekt BIWAQ V startet im September 2024 ebenfalls als Teilprojekt der Stadt Heidelberg in den Stadtteilen Emmertsgrund und Hasenleiser.

Knapp 8 Jahre lang konnten im ESF-Projekt **Stark im Beruf** zahlreiche Frauen und Mütter mit Migrationshintergrund auf ihrem Weg in oder zurück in das Erwerbsleben unterstützt und begleitet werden. Im Folgeprojekt **MY TURN** können ab Januar 2024 die Angebote für die Zielgruppe fortgesetzt und erweitert werden.

Für eine erfolgreiche Durchführung und Weiterentwicklung der Projekte sind die Mitarbeitenden der Heidelberger Dienste gGmbH in regelmäßigem Austausch mit Netzwerk- und Kooperationspartnern. Durch diese enge Zusammenarbeit können für die genannten Zielgruppen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht werden.



BERATUNG UND VERMITTLUNG VON ARBEITS- UND AUSBILDUNGSUCHENDEN MENSCHEN (AVGS)

Seit 2015 bilden das Heranführen von Menschen an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie deren Vermittlung einen wichtigen Baustein unseres Dienstleistungsangebotes. Den Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein können arbeitslose und arbeitsuchende Personen durch die Arbeitsverwaltung erhalten. Das Zielgruppenspektrum des Angebots AVGS der Heidelberger Dienste gGmbH ist breit aufgestellt und daher Anlaufstelle für alle arbeitslosen und arbeitsuchenden Menschen. So etwa für Wiedereinsteiger/-innen nach einer Familien- oder Pflegephase, für Ausbildungsuchende, Menschen mit Fluchthintergrund sowie für Personen über 50 Jahre.

In Einzelcoachings wird neben beruflicher Orientierung ein individueller Aktionsplan erarbeitet, um den beruflichen Einstieg vorzubereiten. Die Klient/-innen werden dabei auch mental gestärkt und ihre Kompetenzen und Potenziale herausgestellt.



Während der Bewerbungstrainings im Rahmen eines Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheins erfahren die Teilnehmer/-innen, wie sie ihre Bewerbungsunterlagen unter Beachtung der aktuellen Standards erstellen, optimieren und aussagekräftig gestalten. Von der Unterstützung bei der Stellenrecherche über die Ansprache potenzieller Arbeitgeber bis hin zum Training für Vorstellungsgespräche werden Klient/-innen auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt vorbereitet und begleitet.

Um auf die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt durch die Coronakrise zu reagieren, werden seit 2021 Coachings und Beratungen auch virtuell mit Bezug auf das Thema „Digitalisierung am Arbeitsmarkt“ angeboten, dies ermöglicht gleichzeitig die Vermittlung von digitalem Know-how.

Im Jahr 2022 wurden durch die Honorarkräfte 33 arbeitsuchende Personen aktiviert und beraten und 10 Teilnehmer/-innen konnten direkt in Minijobs, Ausbildung, Studium oder sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Ausbildung vermittelt werden.



AZUBI-FONDS

Die individuelle Starthilfe für Auszubildende

Im Rahmen des Projekts AZUBI-FONDS wird bereits seit 2002 gemeinsam mit der Stadt Heidelberg und dem Jobcenter Heidelberg Jugendlichen und Erwachsenen, die eine benachteiligte Stellung am Ausbildungsmarkt aufweisen, eine berufliche Perspektive geboten. Mit einer Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) werden in Zusammenarbeit mit Kooperationsbetrieben zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen. Die Assistierte Ausbildung (AsA) stellt seit September 2016 ein weiteres Unterstützungsangebot dar, bei dem die Heidelberger Dienste gGmbH Ausbildungsbetriebe und deren Auszubildende aus Heidelberg und Umgebung betreut.

Die Auszubildenden werden sozialpädagogisch begleitet, fachlich gefördert und am Ende der Ausbildung beim Übergang in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis unterstützt. Die Heidelberger Dienste gGmbH arbeitet mit einer Vielzahl an Kooperationspartnern zusammen, um die Auszubildenden zu einem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu führen.

AZUBI-FONDS (BAE & ASA) Stand 31.12.2022	
Auszubildende gesamt	46
Neuaufnahme September 2022	16
gefördert durch Jobcenter Heidelberg	23
gefördert durch Stadt Heidelberg	23
männlich	18
weiblich	28
Ausbildung in Teilzeit	14
Alleinerziehende	9
Migrationshintergrund	27
Erfolgreiche Beendigung der Ausbildung	2
Übergang in reguläre Ausbildung	6

Im Jahr 2021 wurden 58 Auszubildende in einer Vielfalt an Ausbildungsberufen begleitet:

- Bäcker/-in
- Elektroniker/-in
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachpraktiker/-in Küche
- Fahrradmonteur/-in und Zweiradmechatroniker/-in Fahrradtechnik
- Fahrzeuglackierer/-in
- Florist/-in
- Friseur/-in
- Karosseriebauer/-in
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- KFZ-Mechatroniker/-in
- Koch / Köchin
- Maler/-in und Lackierer/-in
- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Metallbauer/-in
- Rechtsanwaltsfachangestellte/r
- Schneider/-in
- Sport- und Fitnesskaufmann/-frau
- Verkäufer/-in
- Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

Im Jahr 2022 wurden die Auszubildenden in 16 unterschiedlichen dualen Ausbildungsberufen begleitet.

IMAGEFILM

Für einen Imagefilm im Rahmen des Projekts AZUBI-FONDS konnten Kooperationsbetriebe und Auszubildende der Heidelberger Dienste gGmbH gewonnen werden, die darin Ihre Erfahrungen mit dem Ausbildungsprojekt teilen und einen Einblick in den Ausbildungsalltag gewähren. Dieser Film wurde zum Anlass des 20-jährigen Jubiläums des AZUBI-FONDS verwirklicht. Er veranschaulicht die Erfolgsgeschichte anhand der Beiträge der Mitwirkenden, um Interessenten auf die Möglichkeit der geförderten Ausbildung aufmerksam zu machen.

Ich war in Kontakt mit den Heidelberger Diensten. Diese haben mir auch viel geholfen. Mir war klar, ich muss der Person, die sich bei mir beworben hat, über die geförderte Ausbildung eine Chance geben. Denn auch mir hat damals jemand eine Chance in Deutschland gegeben. Nun wird die Auszubildende drei Jahre lang eine Ausbildung in meinem Salon machen, und weiß dann, wie mein Konzept funktioniert. Ich hoffe, dass sie danach bei mir in meinem Betrieb bleiben möchte.



Lizbeth M. Sánchez
Inhaberin und Friseurmeisterin
Lizbeth M. Sánchez Friseure,
Kooperationsbetrieb

Am Anfang hat mir geholfen, dass es auch die Nachhilfe gab, um für den Berufsschulunterricht zu unterstützen. So konnte ich mich wieder daran gewöhnen, da ich schon etwas länger aus der Schule draußen war. Gefallen hat mir an der Ausbildung über den Azubi-Fonds, dass man immer einen Ansprechpartner hat – egal, worum es geht und zu jederzeit. Ich absolviere meine Ausbildung in Teilzeit und bin froh, dass dies für mich als alleinerziehende Mutter über die Heidelberger Dienste möglich ist.



Melissa Degering
Auszubildende zur Friseurin

Ich habe die Ausbildung zum Veranstaltungstechniker 2021 erfolgreich über die Heidelberger Dienste absolviert und meinen Abschluss gemacht. Ausbildung bedeutet für mich Sicherheit. Wenn man am Ende der Ausbildung sein Zertifikat in der Hand hält, weiß man, dass der erste Schritt sich gelohnt hat. Ich bin froh, dass ich dies mit der Unterstützung der Heidelberger Dienste durchgezogen habe, obwohl es am Anfang gerade mit meinen Sprachschwierigkeiten nicht so einfach war.



Yazan Amer
Veranstaltungstechniker
ehemaliger Auszubildender der
Heidelberger Dienste gGmbH



STARK IM BERUF

Wir unterstützen Frauen dabei, ihre Potenziale zu erkennen und zu nutzen. Dafür steht ‚Stark im Beruf‘. Das Projekt unterstützt Mütter mit Flucht- und Migrationshintergrund ganz individuell dabei, den Weg in den Beruf oder den beruflichen Wiedereinstieg zu meistern. Dabei liegt der Fokus auch auf der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Viele Migrantinnen haben diese Chance einer beruflichen Integration hier am Standort Heidelberg bereits genutzt – bundesweit gibt es etwa 80 Standorte.

Seit 2015 haben wir rund 300 Frauen angesprochen. Ihr Erfolg ist der Ansporn für unsere Arbeit. Das Team besteht aus den beiden Projektmitarbeiterinnen, Seija Rockstroh-Badinski und Anna Matzenauer sowie der Projektleiterin Tülay Ungelenk, die sagt: „Das Projekt ist für mich eine Herzensangelegenheit.“

Unsere Aufgaben sind so vielfältig, wie unsere Teilnehmerinnen. Unsere Hauptaufgaben bestehen aus der Förderung der Stärken und Kompetenzen,

Das ESF-Bundesprogramm „Stark im Beruf“ wird gefördert durch:



STARK IM BERUF (2015–2018)	
1. Förderperiode	
Teilnehmerinnen gesamt	150
Vermittlung auf den 1. Arbeitsmarkt	25
Vermittlung in Ausbildung	6
Vermittlung in Qualifizierung und Deutschkurse	32

der Berufsorientierung und dem Erstellen von Bewerbungsunterlagen. Eben alles, was man zum Start in den Beruf braucht. Doch oftmals müssen erst noch andere Hürden überwunden werden, bevor man den (Wieder-)Einstieg in den Beruf meistern kann.

Ein großer Teil unserer Teilnehmerinnen finden über unsere Kooperationspartner Ihren Weg zu uns. Gemeinsam arbeiten wir an einer Perspektive für Mütter, die mit Ihrer Familie in Deutschland neu anfangen wollen.

Wir sind für alle Mütter da, die an unserem Projekt teilnehmen wollen. Mütter mit Migrations- oder Fluchthintergrund ist eine Zielgruppe mit spezifischen Bedürfnissen und Bedarfen. Nicht nur, dass bei Müttern auch immer die Kinder in den Blick genommen werden müssen. Auch der kulturelle Hintergrund muss berücksichtigt werden, denn gerade bei unfreiwilliger Migration benötigt man als Coach eine besondere Sensibilität.

Das Leben in einem fremden Land ist nicht immer leicht. Es bedeutet für viele harte Arbeit – an der Sprache, an der Integration. Wir besprechen im Rahmen unserer Projektwoche mit den Frauen, wie Sie das Leben in Deutschland und in Ihrer Heimat bewerten. Wenn wir fragen „Was vermissen Sie an Ihrer Heimat am meisten?“ gibt es eine Antwort, die wir in jeder Gruppe immer wieder hören –

STARK IM BERUF (2019–2022)	
2. Förderperiode	
Teilnehmerinnen gesamt	122
Vermittlung auf den 1. Arbeitsmarkt	11
Vermittlung in Ausbildung	2
Vermittlung in Qualifizierung und Deutschkurse	35



Familie. Auch wenn Sie das Leben, die Menschen und die Kultur in Deutschland sehr gut finden, ist es doch für viele unserer Frauen ein schwieriges Thema allein in Deutschland zu sein.

Auch wir mussten durch Corona neue Wege finden, mit unseren Teilnehmerinnen in Kontakt zu bleiben und auf Distanz Wissen zu vermitteln, daher findet unsere Projektwoche mittlerweile digital statt. Vielen ist nicht bewusst, welche Rechte sie in Deutschland haben. Zum Beispiel, dass auch Frauen ALG II beantragen dürfen, dass im Fall von Krankheit kein Lohn abgezogen wird oder dass die Vermieter nicht einfach in die Wohnung kommen dürfen.

In unseren Workshops und Coachings erarbeiten wir für jede Teilnehmerin ihre persönlichen Ziele und besprechen, wie sie diese erreichen können. Hierbei

Ich bin Frau Safi. In Afghanistan habe ich selbst Frauen in der Muttersprache unterrichtet. Hier in Deutschland muss ich noch Deutsch lernen. Im Projekt habe ich nach 7 Jahren wieder einen Stift in die Hand genommen, nach dem Projekt kann ich einen Deutschkurs besuchen. Ich danke Frau Matzenauer sehr für ihre Hilfe.

Ich bin Nizdar Darwesh, ich bin gelernte Arzthelferin. Ich nehme seit Januar teil an „Stark im Beruf“ bei Frau Rockstroh-Badinski und auch Frau Matzenauer. Ich danke vielmals für die Betreuung und Unterstützung. Die Tipps und Hilfe sind sehr hilfreich – dadurch habe ich mehr Selbstbewusstsein und Mut, wieder ins Berufsleben einzusteigen. Vielen Dank!

setzen wir ihnen keine Grenzen, vom Abnehmen bis zu Geld sparen, aber auch vom Sprachkurs bis zur Ausbildung erarbeitet jede für sich einen Plan für ihre persönlichen Ziele. Wir schauen uns gemeinsam an, welche Schritte nötig sind, was Sie schon erreicht haben und wer Ihnen dabei helfen kann.

Die gute Zusammenarbeit schreibt sich seit Januar 2005 fort, Zeitpunkt der neuen Behörde JOBCENTER HEIDELBERG und zahlreichen Kooperationen mit lokalen Akteuren/-innen im Stadtgebiet Heideberg. Die gute Zusammenarbeit findet sich in Projekten, Workshops, Veranstaltungsreihen und konkreten Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt. Konkret zeichnet sich die Zusammenarbeit z.B. durch Kontinuität, Flexibilität bei der Anpassung an Bedarfe & Bereiche & Personenkreise, hoher interkultureller Kompetenz bei adressatengerechter Kommunikation, aus. Die Transparenz in der Zusammenarbeit führte zur verlässlichen Verbindlichkeit. Ein gemeinsamer Tenor: Es gibt immer eine Lösung! Wir wünschen: Weiter so !

Petra Hartwig
Beauftragte für Chancengleichheit
am Arbeitsmarkt
beim Jobcenter Heidelberg

ARBEITSGELEGENHEITEN MIT MEHRAUFWANDENTSCHÄDIGUNG

Die Heidelberger Dienste gGmbH und ihre unterschiedlichen Einsatzstellen bieten bereits seit 2005 mit verschiedenen Tätigkeiten langzeitarbeitslosen Teilnehmenden in Heidelberg die Möglichkeit zur Stabilisierung und Strukturierung des Tagesablaufs, zur Förderung der Eigenverantwortlichkeit, Flexibilität und Sorgfalt und zur Annäherung an den Arbeitsmarkt. Menschen mit längerer Arbeitslosigkeit haben sehr unterschiedliche Voraussetzungen und Hemmnisse, die ihnen den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erschweren.

Durch Einsatzmöglichkeiten in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) berücksichtigt und fördert die Heidelberger Dienste gGmbH mit ihren unterschiedlichen Einsatzstellen die individuellen Fähigkeiten der Teilnehmenden. Dies gibt die Möglichkeit zur Sta-

bilisierung und Strukturierung des Tagesablaufs, damit werden die Eigenverantwortlichkeit und das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden gestärkt. Das sind wichtige Faktoren zur Annäherung an den Arbeitsmarkt.

Für den Erfolg dieses Konzeptes ist es von großer Bedeutung, dass die Dauer der geförderten Beschäftigung an die individuelle Ausgangslage der Teilnehmenden angepasst ist. Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung sind eine sehr gute und wichtige Startphase zur Stabilisierung, langsamen Leistungssteigerung und Belastungserprobung, an deren Ende eine Dauerbeschäftigung, beziehungsweise Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt stehen soll. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Begleitung, die eine individuelle Stabilisierung ermöglicht und gerade für die Teilnehmenden, bei denen der Arbeitsaufnahme multiple Hemmnisse entgegenstehen, eine unerlässliche Hilfestellung bietet.

AGH-MAE	Jobcenter Heidelberg				Einsatzstellen		Vermittlungen				
	genehmigte Plätze Jobcenter	Zuweisungen an Jobcenter	Teilnehmer/-innen Jobcenter	Rückweisung an Jobcenter	Einsatzstellen gesamt	mögliche Tätigkeiten	VZ	TZ	Minijob	(EGZ/MITARBEIT 16e und i/geförderte Beschäftigung)	Ausbildung
2012	60	134	96	38	24	129	1	3	1	12	1
2013	30	80	52	28	22	45	7	0	0	12	0
2014	30	107	73	34	15	46	3	1	3	11	0
2015	30	96	77	19	18	51	6	2	2	9	2
2016	25	104	81	23	18	50	3	2	1	9	0
2017	25	70	61	9	16	42	5	2	1	11	0
2018	29	59	52	7	19	40	3	1	1	15	1
2019	25	77	72	5	18	36	1	1	1	11	0
2020	25	51	44	6	19	50	1	0	3	6	1
2021	22	56	51	5	14	49	1	1	1	1	2
2022	20	23	22	1	14	45	1	1	1	7	1
Gesamt	321	857	681	175	197	583	32	14	15	104	8

Worin liegt aus Ihrer Sicht die Bedeutung der Heidelberger Dienste gGmbH?

Für den Regiebetrieb Friedhöfe liegt in der Zusammenarbeit mit den Heidelberger Diensten einerseits die Chance, zuverlässig regelmäßige Unterhaltungsdienstleistungen durchgeführt zu bekommen und andererseits über Arbeitsplatzprogramme zusätzlich qualitätssteigernde Tätigkeiten auf den Friedhöfen umgesetzt zu bekommen. In beiden Fällen wird der Friedhofsbetrieb wesentlich unterstützt und es kann dadurch ein für die Friedhofsbesucher besserer Pflegezustand gewährleistet werden.

Welche Erfahrungen haben Sie im Laufe der Jahre mit den AGH-TeilnehmerInnen und den Heidelberger Diensten gemacht?

Die gemachten Erfahrungen sind so vielfältig wie die Anzahl der Teilnehmer mit denen gearbeitet wurde. Es ist bewundernswert mit welchem Engagement die Vermittlung der Teilnehmenden erfolgt. Die so eröffneten Chancen werden in vielen Fällen motiviert wahrgenommen, was dann auch zu gutem Feedback von betrieblicher Seite führt.

Konnten Sie durch die Maßnahme auch schon neue Mitarbeiter dazugewinnen?

Über die Jahre konnten aus den verschiedenen Programmen Mitarbeiter gewonnen werden. Beispielhaft kann genannt werden, dass im vergangenen und in diesem Jahr insgesamt drei Einstellungen aus dem Bereich der Arbeitsmarktmaßnahmen in ein Arbeitsverhältnis erfolgt sind.

Was wünschen Sie den Heidelberger Diensten für die nächsten 30 Jahre?

Weiterhin die Hingabe zur Arbeit mit Menschen, die es in Ihrem Leben nicht immer einfach hatten und haben. Immer wieder eine Idee, wie Hilfe an die Menschen herangebracht werden kann und in welchen gegebenenfalls neuen Einsatzbereichen mit Beschäftigung Chancen und Möglichkeiten eröffnet werden können.

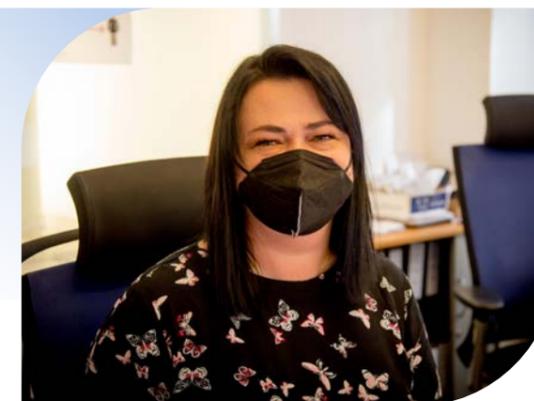
Eine erfolgreiche und nachhaltige Fortsetzung des bisher eingeschlagenen Weges.

Martin Geissler

Landschafts- und Forstamt Heidelberg
Leiter Regiebetrieb Friedhöfe

Ich habe nach meiner Elternzeit an einigen Qualifizierungen teilgenommen. Zuletzt habe ich den digitalen Führerschein bestanden. Durch die AGH-Maßnahme bei den HDD kann ich nun meine erworbenen Kenntnisse einsetzen und Berufserfahrung sammeln.

Frau Juchim (43 Jahre)
AGH Einsatzort: Fundbüro



Aufgrund meines Alters war es schwer wieder am Arbeitsleben teilzunehmen. Durch die AGH konnte ich mich beweisen. Nach 9 Monaten AGH habe ich einen 2-Jahresvertrag bei den HDD erhalten, schon nach kurzer Zeit wurde mir dort die Kassenverantwortung der Möbelhalle übertragen. Ich bin sehr dankbar, diese Chance erhalten zu haben.

Herr Moser (56 Jahre)
AGH-Einsatzort: Möbelhalle

Die Teilnahme an einer AGH gab mir die Möglichkeit, sehr abwechslungsreiche Berufserfahrungen zu sammeln und Kenntnisse anzuwenden. Über den 2-Jahres Vertrag bei HDD, der sich daraus ergeben hat, freue ich mich.

Herr Moßmann (58 Jahre)
AGH-Einsatzort: Fundbüro





BIWAQ IV: MOBILES JOBHAUS HASENLEISER

Beratung, Betreuung und Vermittlung in Arbeit, Ausbildung und Qualifizierung im Quartier

Hinter diesem Titel verbirgt sich das Teilprojekt der Heidelberger Dienste gGmbH innerhalb des städtischen Projektes „Hasenleiser – Fit für die digitale Zukunft: Qualifizierung, Beschäftigung und Nahversorgung im Stadtteil“. Das Projekt wurde im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sowie den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Die Laufzeit des Projekts betrug vier Jahre (2019–2022).

Das Teilprojekt MOBILES JOBHAUS HASENLEISER unterstützte Menschen ab 27 Jahren vor allem aus dem Stadtteil Hasenleiser, aber auch anderen Heidelberger Stadtteilen, bei der Suche nach einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Durch niederschwellige Deutsch- und EDV-Trainings, Persönlichkeits- und Bewerbungstrainings, Informationsveranstaltungen, wie dem „Jobfrühstück“ oder der Berufsorientierung, wurden Menschen vor Ort im Stadtteil informiert und beraten. Der eigenen Lebenssituation und dem Förderbedarf entsprechend, wurden Angebote wie Gruppenworkshops und Einzelcoaching thematisch angepasst. Die Teilnahme war freiwillig und kostenlos.

Das BIWAQ-Programm bot einen geeigneten Rahmen für die Entwicklung und Erprobung neuer Angebotsformate. Mit den „Orientierungstagen: Berufe in der Pflege“ wurde im vergangenen Jahr ein Angebot geschaffen, das die Quartiersbewohner/-innen mit einem der größten Arbeitgeber im Stadtteil, der Pflegeeinrichtung AGAPLESION

BIWAQ: MOBILES JOBHAUS HASENLEISER

Teilnehmer/-innen 2022	102
Weiblich	83
Männlich	19
aus Wohngebiet Hasenleiser	16
Migrant/-innen	91
Arbeitslose	50
Vermittlungen	51



Maria von Graimberg, zusammenbrachte und konkrete berufliche Orientierung ermöglichte. In drei Workshops und einer Hospitation lernten die Teilnehmenden den Arbeitsalltag in der Pflegeeinrichtung kennen. Hinzu kamen individuelle Beratung und berufsspezifische Deutschförderung.

Durch den direkten Kontakt zu einem möglichen Arbeitgeber sinkt die Hemmschwelle, sich für ein Praktikum, einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu bewerben. Der Arbeitgeber wiederum kann die potenziellen Bewerber/-innen durch die Orientierungstage besser einschätzen, als es allein durch ein Vorstellungsgespräch möglich wäre. Im Anschluss an die Orientierungstage bewarben sich zwei Teilnehmerinnen erfolgreich und erhielten einen Ausbildungsvertrag.



Im BIWAQ-Projekt MOBILES JOBHAUS HASENLEISER arbeiteten die Heidelberger Dienste eng mit den Projektpartnern Caritasverband Heidelberg und Habito e.V. (Mehrgenerationenhaus in Rohrbach) zusammen. Die Teilnehmenden konnten die Angebote aller drei Teilprojekte wahrnehmen und wurden durch persönliche Empfehlung sowie einen gemeinsamen Online-Veranstaltungskalender über die jeweiligen Beratungs- und Qualifizierungs-

möglichkeiten informiert. Die zweite gemeinsame BIWAQ-Messe aller Teilprojekte fand 2021 auf dem Gelände des Mehrgenerationenhauses in Rohrbach statt. Über 80 Besucher/-innen informierten sich hier über Beratungs- und Qualifizierungsangebote und nutzten das Angebot kostenloser Bewerbungsfotos. Währenddessen genossen sie das von BIWAQ-Teilnehmenden zubereitete Fingerfood und die Live-Musik.



Durch die Orientierungstage hatte ich die Möglichkeit, von Leuten etwas über den Pflegeberuf zu erfahren, die diese Arbeit schon machen und lieben. Besonders hilfreich für mich war, durch die Orientierungstage schnell einen Praktikumsplatz im Maria-von-Graimberg-Haus zu bekommen.

Teilnehmerin an den Orientierungstagen „Berufe in der Pflege“

Für uns als Einrichtung bieten die Orientierungstage einen neuen Ansatzpunkt zur Personalbeschaffung, um auch Quereinsteiger für die Berufsfelder in der Altenpflege zu gewinnen. Wir können so die Berufsfelder eines Pflegeheims für die „Außenwelt“ bekannter und interessanter machen und auch den Bekanntheitsgrad unseres Hauses im Quartier positiv stärken.

Pflegedienstleitung „Agaplesion Maria von Graimberg“



AUSBILDUNGSHAUS

LEBEN · WOHNEN · ARBEITEN

AUSBILDUNGSHAUS

Mit dem Projekt AUSBILDUNGSHAUS bietet die Heidelberger Dienste gGmbH in Kooperation mit regionalen Unternehmen jungen Erwachsenen durch kostengünstigen Wohnraum für die Dauer ihrer dualen Ausbildung in Heidelberg und der Region Rhein-Neckar berufliche Perspektiven.

Die Entwicklung, Konzeption und Evaluation dieses Projektes begleitet ein Beirat aus Vertreter/-innen von Unternehmen, Arbeitgeberverbänden, Kammern, Gewerkschaften und der Stadt Heidelberg.

Betreiber ist die Heidelberger Dienste gGmbH, die das Gebäude für zehn Jahre als Generalmieter von der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) anmietet. Die MTV Bauen und Wohnen KG ist Eigentümer der Immobilie. Gesellschafter ist die GGH, die das Ausbildungshaus saniert hat. Die Projektkoordination liegt beim Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft.

Seit September 2016 stellt das AUSBILDUNGSHAUS 66 Wohnungen für Neubürger/-innen bereit, die außerhalb ihres Heimatortes ihre Ausbildung absolvieren. Es steht für Austausch und

Zusammenleben mit anderen Auszubildenden in Heidelberg. Neben dem Wohnangebot ist eine regelmäßige sozial- und berufspädagogische Begleitung durch die Heidelberger Dienste gGmbH gewährleistet. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern wurden auch 2022 fachspezifische Seminare organisiert und durchgeführt.

AUSBILDUNGSHAUS Stand 31.12.2022	
Studios	66
Vermietung	100%
Anzahl der mietenden Unternehmen aktuell	14
Auszubildende seit 2016	316
weiblich	20%
männlich	80%
Durchschnittsalter	25 Jahre
Anzahl verschiedener Nationalitäten	30



Ich wohne gerne im AUSBILDUNGSHAUS, weil ich einen kurzen Arbeitsweg habe dort und in Ruhe Lernen kann.

Franck Joeal Sikanou Mba
Auszubildender bei Malerwerkstätte Hauck GmbH



Ich wohne gerne im AUSBILDUNGSHAUS, weil ich somit die Möglichkeit habe, direkt nach der Schulzeit selbstständig zu Leben und mich super gut auf die Ausbildung fokussieren kann.

Simon Zürn
Auszubildender bei ABB



Ich wohne gerne im AUSBILDUNGSHAUS, weil Ich mich hier wie zuhause fühle. Es herrscht eine familiäre Atmosphäre, die mir sehr gut gefällt.

Bilali Shehad
Auszubildender bei Rossmanith GmbH & Co. KG



Ich wohne gerne im AUSBILDUNGSHAUS, weil die Bedingungen für mich geeignet sind. Es gibt Freizeitmöglichkeiten, ich habe meine Ruhe und fühle mich einfach wie zuhause.

Iseni Reshat
Auszubildender bei Rossmanith GmbH & Co. KG

Das AUSBILDUNGSHAUS am Standort Heidelberg ist wichtig, weil es junge, engagierte und kreative Köpfe anzieht und somit die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Heidelberg steigert.



Marc Massoth
Stadt Heidelberg, Leiter Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Das AUSBILDUNGSHAUS in Heidelberg ist wichtig, weil es für unsere Auszubildenden wie ein Zuhause geworden ist, indem sie sich sehr wohl fühlen.

Herr Emini
Ausbilder bei Rossmanith GmbH & Co. KG

INTERNATIONALE FACHKRÄFTESICHERUNG

34

WELCOME CENTER RHEIN-NECKAR

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat das Welcome Center Rhein-Neckar als eines der landesweit elf Welcome Center die Rolle als Lotse und Schnittstelle zu Informationen und Angeboten im Themenfeld internationale Fachkräfte, Rekrutierung und Integration übernommen. Die Angebote umfassten die Beratung internationaler Fachkräfte zu den Themen Leben und Arbeiten in Deutschland, die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Gewinnung und Bindung internationaler Fachkräfte sowie den Aufbau eines Netzwerks, bestehend aus Kommunen, IQ-Netzwerk, Agenturen für Arbeit, Kammern, Sprachschulen und weiteren Akteuren.

HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2021

Seminarreihe „International Students Welcome“ Mit dem Ziel, internationale Studierende beim beruflichen Einstieg in den regionalen Arbeitsmarkt zu unterstützen, bietet das Welcome Center Rhein-Neckar seit Juni 2018 die Seminarreihe „International Students Welcome“ an. Die Seminarreihe findet in Kooperation mit der SRH Hochschule Heidelberg, der Hochschule Mannheim und den Universitäten Heidelberg und Mannheim statt. Die Durchführung erfolgt in Abstimmung mit den Wirtschaftsförderungen Mannheim, Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises. Im Jahr 2021 fanden alle Seminare online statt, und es nahmen 86 Studierende teil.

Videoclips im Projekt „Internationale Fachkräfte im Handwerk“ Auf Initiative des Welcome Centers Rhein-Neckar wurde ein Konzept zur Produktion von Videoclips bei Handwerksbetrieben

erarbeitet. Mithilfe der kurzen Videoclips sollten potenzielle Bewerber/-innen auf die beruflichen Chancen im Handwerk aufmerksam gemacht und attraktive Betriebe in der Region kennenlernen.

Öffentlichkeitsarbeit – Testimonials Im Rahmen der 2021 neu eingeführten Social Media-Reihe „Bei uns zu Hause“ wurden insgesamt vier Testimonials von internationalen Fachkräften veröffentlicht, die in der Region Rhein-Neckar ihr Zuhause gefunden haben. Ihre Beispiele sollten weitere Fachkräfte dazu ermutigen, ebenfalls den Schritt ins Ausland zu wagen, und die Vielfalt der Möglichkeiten in unserer Region aufzeigen.



35



Virtuelles BARCAMP Oktober 2021 Mit dem Ziel, internationale Studierende und Unternehmen zusammenzubringen und einen fachlichen Austausch zu ermöglichen, veranstaltete das Welcome Center Rhein-Neckar ein digitales Barcamp und konnte dabei bei einem freien Austausch verschiedene Aspekte des Themas „Jobsuche und Bewerbung in Deutschland“ beleuchten. Mit 120 verkauften Tickets und 71 Teilnehmenden verlief es sehr erfolgreich.

Anzahl der Beratungen Im Jahr 2021 wurden durch das Welcome Center Rhein-Neckar insgesamt 246 internationale Fachkräfte und 71 Unternehmen beraten. Das Beratungsangebot des Welcome Centers Rhein-Neckar wurde in den meisten Fällen bei der Erstberatung zum Thema „Arbeitsplatzsuche und Bewerbungen“ aufgesucht.

HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2022

Im Jahr 2022 hat das Welcome Center Rhein-Neckar seine Präsenz in der Öffentlichkeit gesteigert und seine Aktivitäten verstärkt. Besonders erfreulich ist, dass die gesetzten Ziele für die Betreuung von Fachkräften und Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr übertroffen wurden. In der zweiten Jahreshälfte verliefen die Teilprojekte des WCRN äußerst positiv, insbesondere dank der neuen Projektkoordinatorin für „International Students Welcome“ und des neuen Projektkoordinators für „Internationale Fachkräfte im Handwerk“.

HandWERKShop – Workshop zur Perspektive des Handwerks im Kraichgau Hier wurde das Teilprojekt „Internationale Fachkräfte im Handwerk“ vorgestellt, dadurch konnten neue Kontakte geknüpft und 17 Teilnehmer/-innen gewonnen werden.

Veranstaltungsreihe der Welcome Center Baden-Württemberg „Rekrutierung“ und „Anerkennung & Qualifizierung“ Die operative Leitung des Welcome Centers hat sich an beiden Veranstaltungen beteiligt.

Maimarkt Forum „Internationale Fachkräfte plus Handwerkerarten“ Im Handwerker-Forum informierte das Welcome Center Rhein-Neckar in Kooperation mit der Handwerkskammer Mannheim die Teilnehmenden über das Beratungsangebot und gemeinsam mit der Ausländerbehörde der Stadt Mannheim zum neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Bei dem Vortrag wurden 23 Multiplikator/-innen (u. a. Agenturen für Arbeit) und zwei Betriebe erreicht. Anschließend wurden noch im Verbund ausführliche Gespräche mit fünf Innungen und einzelnen Betrieben geführt.

KMU-Fachgespräch „Zukunftsthema Diversity & Inclusion“ „Wie können Unternehmen dem Fachkräftemangel mit Vielfalt begegnen?“ Zu diesem Thema wurden 16 Teilnehmer/-innen eingeladen, um anlässlich des 10. Deutschen Diversity Tages an der Veranstaltung teilzunehmen. Außerdem berichtete Michaela Jaap, Head of Diversity & Inclusion bei der Hays AG Mannheim, über ihre Erfahrungen.

Online-Informationsveranstaltung zum Projekt THAMM Eine Online-Veranstaltung für kleine und mittelständische Unternehmen im Handwerk wurde organisiert, um bei der Gewinnung von Nachwuchskräften zu unterstützen. Diese Veranstaltung führte zur Initiierung einer Zusammenarbeit, um örtliche Herausforderungen wie Wohnen, Sprache und Berufsschule gemeinsam anzugehen. Dieses Engagement wurde vom Projektkoordinator des Teilprojekts „Internationale Fachkräfte im Handwerk“ koordiniert.

FÜR INTERNATIONALE FACHKRÄFTE UND STUDIERENDE

In Kooperation mit dem BiWAQ-Projekt wurde am 5. April die Online-Veranstaltung „**BIWAQ Virtuelles Jobfrühstück**“ durchgeführt, um internationale Fachkräfte auf die Suche nach Ausbildungsplätzen vorzubereiten. In einem Vortrag wurden Themen wie die Suche nach einem Ausbildungsplatz, der Vergleich zwischen dualer und schulischer Ausbildung sowie die Anforderungen und Finanzierung der Ausbildung behandelt. Informationen zur dualen Ausbildung, Teilzeitausbildung und Unterstützungsmöglichkeiten während der Ausbildung wurden ebenfalls vermittelt. Das Team in Heidelberg stand als Kooperationspartner den vier ausländischen Teilnehmer/-innen mit schulischer und beruflicher Qualifikation bei Fragen zur Ausbildung zur Seite.

Projekt International Students Welcome Im Jahr 2022 wurden mehrere mehrtägige Intensivtrainings in deutscher Sprache durchgeführt, die die Integration in den Arbeitsmarkt und die Verbesserung der Sprachkenntnisse miteinander verknüpften. Vertreter regionaler Unternehmen wie die Ferchau GmbH, die Deutsche Bahn AG und The



New Normal nahmen an drei dieser Seminare teil, um den Studierenden Einblicke in den regionalen Arbeitsmarkt, die Anforderungen und die Einstiegschancen in ihren Berufen zu bieten. Zusätzlich wurden kompakte Seminare auf Englisch und Spanisch angeboten, wobei das spanische Seminar aus einer neuen Kooperation mit der SRH Hochschule Heidelberg – Universidad Paraguayo Alemana resultierte. Die Seminarreihe erfolgte in Zusammenarbeit mit der SRH Hochschule Heidelberg, der Hochschule Mannheim sowie den Universitäten Heidelberg und Mannheim. Insgesamt nahmen 72 Studierende an dem Angebot „International Students Welcome“ teil.

Karrieremesse Career:time 2022 und Campus Rallye Diese Veranstaltungen an der SRH Hochschule Heidelberg hatten zum Ziel, internationale Studierende über die Angebote des Welcome Centers Rhein-Neckar zu informieren. Die internationalen Studierenden haben den Messtand des Welcome Centers besucht, und das Team hat die Studierenden bei Fragen rund um die Themen Bewerbungen, Arbeiten, Behördenservice und Leben in Deutschland beraten. Im Jahr 2022 haben beide Veranstaltungen in Präsenz vor Ort an der Hochschule stattgefunden.



Eine Infosession für Full-Time MBA Studierende Im Rahmen der Einführungswoche neuer internationaler Studierender der Mannheim Business School wurde von der Projektkoordinatorin für International Students Welcome 2022 eine Infosession abgehalten. Dort haben etwa 30 Studierende Informationen über ausländerrechtliche Fragestellungen erhalten und Fragen zu den Themen Leben und Arbeiten in Deutschland gestellt. Diese Veranstaltung hat ebenfalls in Präsenz vor Ort an der Hochschule stattgefunden.

Empfang der internationalen Studierenden Stadt Mannheim / Stadtmarketing Mannheim GmbH Im November 2022 fand der Empfang „Discovering Mannheim – Get together for international Students“ in Präsenz an der Universität

Mannheim statt. Die Koordination „International Students Welcome“ nahm gemeinsam mit der Geschäftsführung, der Fachbereichsleitung und der Existenzgründungsberatung der Stadt Mannheim am Event teil und stellte sich den 280 anwesenden Studierenden das Welcome Center Rhein-Neckar vor. Bei einem anschließenden Buffet wurden zahlreiche Einzelgespräche auf Englisch, Deutsch und Spanisch mit den Studierenden geführt. Dabei erkundigten sich die Studierenden unter anderem über Themen wie das Wohnen in Mannheim, die Arbeitssuche in Deutschland und Fragen zum Visum. So hatten sie die Möglichkeit, sich im direkten persönlichen Kontakt ausführlich über die Angebote des Welcome Centers Rhein-Neckar zu informieren.

Projekt Internationale Fachkräfte im Handwerk Im Rahmen des Teilprojekts „Internationale Fachkräfte im Handwerk“ wurde im November 2022 in Mannheim ein weiteres Video produziert. Die Dreharbeiten fanden diesmal bei einem Elektronikfachbetrieb in Mannheim statt.

Beteiligung an den Heidelberger Ausbildungstagen Das Welcome Center Rhein-Neckar unterstützte die Heidelberger Ausbildungstage im Oktober 2022. Diese Veranstaltung bot Interessierten die Möglichkeit, sich in persönlichen Gesprächen mit Vertreter/-innen von Unternehmen über Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren, Ausbildungsberufe und regionale Ausbildungsbetriebe kennenzulernen sowie Bewerbungstipps von Expert/-innen zu erhalten.

Anzahl der Beratungen Im Jahr 2022 wurden insgesamt 225 internationale Fachkräfte beraten. Das Beratungsangebot des Welcome Centers Rhein-Neckar wurde in den meisten Fällen bei der Erstberatung zum Thema „Arbeitsplatzsuche und Bewerbungen“ aufgesucht. Außerdem wurden 78 Unternehmensberatungen überwiegend zu den Themen „Einreise und Aufenthaltsbestimmungen“ und „Rekrutierung“ durchgeführt.

Mit dem neuen Mitarbeiter im Bereich „Internationale Fachkräfte im Handwerk“ hat die Zahl der unterstützten Handwerksbetriebe seit August deutlich zugenommen.



BERUFSBEZOGENE DEUTSCHSPRACHFÖRDERUNG MIT SPRACHZIEL B2 / C1

Die ‚Berufsbezogene Deutschsprachförderung‘ (DeuFöV) ist ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) durchgeführtes Sprachlernangebot für Menschen mit Migrationshintergrund, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern möchten. Zur Zielgruppe gehören:

1. Zugewanderte aus Drittstaaten, einschließlich Geduldete nach dem § 4 Abs. 1 Satz 2 DeuFöV und Gestattete nach den §§ 4 Abs. 1 Satz 3 DeuFöV i.V.m. 45a Abs. 2 Satz 3, 4 AufenthG. Teilnahmeberechtigt sind Gestattete aus Herkunftsländern mit guter Bleibeperspektive. Dazu gehören ab August 2019 Syrien und Eritrea,
2. Bürgerinnen und Bürger der EU,
3. Deutsche mit Migrationshintergrund.

Auszubildende und Berufstätige ohne ausreichende Sprachkenntnisse können ebenfalls an der Maßnahme teilnehmen, um so den Inhalten z.B. der Berufsschule und dem Arbeitsalltag sprachlich gerecht zu werden.

Die Berufssprachkurse werden prinzipiell in Vollzeit und in Teilzeit angeboten. Die Teilzeitkurse eignen sich sehr gut für internationale Auszubildende und Beschäftigte.

Voraussetzung ist eine Teilnahmeberechtigung der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter oder dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und ein Nachweis des B1 bzw. B2 Sprachniveaus gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprachen bei der Anmeldung. Personen, die über kein in den letzten 6 Monaten erworbenes Sprachzertifikat verfügen, können vor Kursbeginn einen Einstufungstest ablegen.

Die Sprachkurse schließen mit der Zertifikatsprüfung „Deutschtest für den Beruf“ (DTB) für die Niveaustufen B2 und C1 ab.

Vom 30. April 2020 bis 14. Januar 2022 wurde der Unterricht pandemiebedingt digital angeboten und durchgeführt.



BERUFSBEZOGENE DEUTSCHSPRACHFÖRDERUNG

	Teilnehmende 2021	Teilnehmende 2022
Gesamt	22	49
Weiblich	3	14
Männlich	19	25

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE 'BÜNDNIS FÜR FAMILIE HEIDELBERG'

40

15 Jahre ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ – 15 Jahre Einsatz für eine familienfreundliche Arbeitswelt

Seit 2007 setzt das ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ sich gemeinsam mit den Netzwerkpartnern für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege in Heidelberg ein. Seit der Gründung unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner liegt die Geschäftsführung bei der Heidelberger Dienste gGmbH.

Mit Ende des Jahres 2022 ziehen über 240 Netzwerkpartner/-innen aus Unternehmen, Wissenschaft, Institutionen, Verwaltung, Politik und der Bürgerschaft für eine bessere Vereinbarkeit an einem Strang. Darunter sind Geschäftsführungen, Personalverantwortliche, Führungskräfte und Beauftragte für Chancengleichheit. Gemeinsam übernehmen sie Verantwortung für dieses Thema und sind sich einig: Es lohnt sich, in Familienfreundlichkeit zu investieren. So sind in den letzten 15 Jahren zahlreiche neue, kreative Ideen und Lösungen entstanden.

Das Netzwerk übernimmt folgende Funktionen:

- das Entwickeln von Lösungen für unterschiedliche Bedürfnisse der Partner und Familien
- das Motivieren, über neue Lösungen bezüglich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie nachzudenken und diese zu realisieren
- das Bereitstellen einer Kontakt- und Kommunikationsplattform zum Austausch über Lösungen mit Partnern
- das Sensibilisieren für mehr Familienfreundlichkeit
- das Kommunizieren familienfreundlicher Lösungen von Unternehmen und Kommune

- das Nutzen von Synergien und Ressourcen und Realisieren gemeinsamer Projekte
- das Übertragen von überregionalen sowie internationalen Lösungen zum Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- das Generieren von Wissen, Ideen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie gemeinsames Lernen

DIE NETZWERKKOORDINATION

Das Bündnis-Team dient als zentrale Koordinierungsstelle. Diese ist bei den Heidelberger Diensten angesiedelt und unterstützt die Netzwerkarbeit nachhaltig:

- als Anlaufstelle und Geschäftsführung des ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ und durch die Konzeption der inhaltlichen Arbeit
- als Ansprechpartner und Beratung für Unternehmen, Beschäftigte und Familien
- durch eine aktive Akteursbindung und -gewinnung
- durch das Sensibilisieren und Lobbyarbeit für das Thema Familienfreundlichkeit
- durch den Aufbau und die Begleitung der Arbeitsgruppen
- bei und mit Projektentwicklung und -beteiligung
- durch kontinuierliche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Mit konzeptioneller und organisatorischer Arbeit bietet das Koordinationsteam des ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ Bündnis-Akteuren verschiedene Wege zu passenden firmenspezifischen Lösungen und unterstützen so bei der bedarfsgerechten Umsetzung von familienfreundlicher Personalpolitik.





42

DIE ZUSAMMENARBEIT

Innerhalb der vergangenen Jahre hat sich mit dem ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ ein aktives und engagiertes Netzwerk etabliert. Der Zusammenhalt des Netzwerkes, die Aktualität und die Kommunikation zwischen den Bündnisakteuren wie auch der Bündnispartner untereinander wird durch die Koordinierungsstelle gefördert.

Aus dem Zusammenführen der unterschiedlichen Partner, deren Bedürfnisse und finanziellen Ressourcen, entstehen familienfreundliche Lösungen für Heidelberg. Voraussetzung für die Arbeit im Bündnis und seinen Arbeitsgruppen ist eine konstante Begleitung und Koordination. Der lösungsorientierte Fokus ermöglicht den Partnern, sichtbare Ergebnisse, vor allem aber einen dauerhaften Nutzen zu erzielen. Dies erfolgt beispielsweise in den Arbeitsgruppen ‚Dual Career‘, ‚Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege‘ und ‚Parentpreneurs – Selbständig mit Familie‘.

2022: EINE PROJEKTAUSWAHL

DAS NETZWERK. FÜR VEREINBARKEIT. Nach diesem Motto entwickeln unterschiedliche Arbeitsgruppen Ideen, neue Konzepte und wirkungsvolle Lösungen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Nachfolgend ein Überblick über beispielhafte Aktivitäten, Projekte und Lösungen:

ANGEBOTE FÜR ARBEITGEBER

Übersichtsbroschüre mit Angeboten und Lösungen für Arbeitgeber und ihre Beschäftigten Die Publikation ‚Angebote für Arbeitgeber‘ bündelt interessante Projekte und Lösungen, die

Heidelberger Unternehmen in ihre familienfreundliche Personalpolitik integrieren können. Die Themen sind weit gestreut, von ‚Ausbildung in Teilzeit‘ über ‚FerienOnJob‘ und ‚FerienTicket‘, hin zu Familienfreundlichkeitskampagnen, ‚Dual Career‘ und der ‚Fortbildung betriebliche Pflegelotsen‘. Arbeitgeber können ihre Beschäftigten auch mit der separaten Broschüre ‚Angebote für Beschäftigte‘ unterstützen, in der unsere zahlreichen Angebote für Beschäftigte erläutert werden: die Babysitterbörse, Nachhilfeplattform, Kinderflohmarktdatenbank, ‚Bündnis-SprechZeit‘, den Wiedereinstiegslotsen oder das Online-VereinbarkeitsGlossar.

Angehörigenpflege von A-Z – eine betriebliche Fortbildungsreihe Bevor Angehörigenpflege krank macht und um Beschäftigte dabei zu unterstützen, Beruf und Pflege zu vereinbaren, haben die Bündnisakteure der Arbeitsgruppe ‚Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege‘ – wie jedes Jahr seit 2010 – wieder eine betriebliche Fortbildung unter dem Titel „Angehörigenpflege von A-Z“ für ihre Beschäftigten konzipiert. Über 300 Personen nahmen an den fünf Veranstaltungen im Jahr 2022 teil. In diesem Jahr wurden Veranstaltungen und Workshops zu Themen wie „Umgang mit an Demenz erkrankten Angehörigen“, „Vorsorgemöglichkeiten“, „Umgang mit Tod und Trauer“ und der „Organisation und Finanzierung der Angehörigenpflege“ angeboten.

Um die Inhalte einer breiteren Gruppe zur Verfügung zu stellen, wurde ein YouTube-Kanal eröffnet, auf dem die Aufzeichnungen veröffentlicht werden. Die Videos werden regelmäßig nachgefragt und inzwischen über 350 Mal aufgerufen.

Arbeitsgruppe ‚Dual Career‘ In dieser Arbeitsgruppe werden seit nun mehr 12 Jahren Wege erarbeitet, um Arbeitgeber bei der Rekrutierung

43



überregionaler oder internationaler Fachkräfte zu unterstützen, deren Partner/-in hier ebenfalls eine Anstellung sucht. Wesentlicher Bestandteil ist ein transparenter Informationsfluss zu offenen Positionen und die gegenseitige Unterstützung der Netzwerkmitglieder. Für die Öffentlichkeitsarbeit und bessere Kommunikation wurde der Flyer überarbeitet, in eine zusätzliche Sprache übersetzt und neu herausgegeben.

Jubiläumsboxen für Bündnispartner Passend zum 15-jährigen Jubiläum sowie als Wertschätzung für die Gründungsmitglieder und besonders engagierte Akteure entwickelten wir „Jubiläumsboxen“, die mit weihnachtlichen Rezepten, Bastel- und Spielanleitungen gefüllt waren.

Die Bündnispartner konnten selbst entscheiden, ob die Boxen intern verlost, verschenkt oder verteilt werden. Mit dabei waren unter anderem adViva, Agaplesion Maria von Graimberg, Amtsgericht Heidelberg, Café Frisch, Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg Engineering, Jobcenter Heidelberg, Finanzamt Heidelberg, Max-Planck-Institut für medizinische Forschung, Stadtwerke Heidelberg, Stiftung Schönau, Universität Heidelberg.

Über 150 betriebliche Pflegelotsen qualifiziert Um Arbeitgeber – und damit auch die Beschäftigten – zu unterstützen, bieten wir zusätzlich zu unserer Veranstaltungsreihe „Angehörigenpflege von A-Z“ die Fortbildung zum betrieblichen Pflegelotsen an. Die Fortbildung richtet sich an Personalverantwortliche, Betriebsräte oder andere interessierte Beschäftigte. Seit 2014 wurden so über 150 Pflegelotsen aus Heidelberg und der Umgebung bei uns geschult, die Ihren Kollegen und Kolleginnen nun als interne Ansprechpartner zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege“ zur Verfügung stehen.



SELBSTÄNDIG MIT KIND: DIE PARENTREPRENEURS

Die parentpreneurs sind Selbständige mit Familie aus Heidelberg und der Region – eine Initiative unter dem Dach des ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘. Gemeinsam mit dem DEZERNAT#16 wurde eine Veranstaltungsreihe organisiert. Die Veranstaltungen mit Fachinput von Expert/-innen, teilweise digital und teilweise in Präsenz, deckten eine Bandbreite an Themen ab und boten die Gelegenheit zum Netzwerken mit Gleichgesinnten.

Kick-Start in dein bestes Geschäftsjahr Themen der Auftaktveranstaltung waren ‚Vertriebs 1x1‘ und ‚Verkaufsstrategien‘, mit den Referentinnen Monica Lupas, Sales Managerin bei Alta Via und Mareike Rimmler, Lektorin für Entrepreneurship und Business Modell Innovation beim SRH Gründer Institut.



44



Angebotsanpassung – Kundenzufriedenheit durch automatisierte Arbeitsprozesse Das Thema wurde durch einen fachlichen Input von Sandra Hoffmann, Online Trainerin für erfolgreiche Automatisierung im Netz und einem Workshop zur Anwendung durch Mareike Rimmler vom SRH Gründer Institut erarbeitet.

Leitbilder – Wie sehen erfolgreiche Unternehmen selbständiger Eltern aus? Bei einem Rundgang durch das DEZERNAT#16 berichteten Mieter/-innen, wie sie Unternehmertum und Familienaufgaben unter einen Hut bringen. Im Anschluss gab es ein Gespräch mit Carolin Edler-Mende, Geschäftsführerin der Firma Aristech, über Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Selbständigkeit und Familie.

Effektiv selbständig – Wie wettbewerbsfähig bist Du? Strategieplanung rund um die Selbständigkeit war das zentrale Thema des lebendigen Workshops im September mit Sultan Kara, mit ‚Next Level‘ selbständige Beraterin und Coach für mehr Lebensqualität.

Absicherung als Selbständige – Schon ausreichend vorgesorgt? Der Schwerpunkt des fachlichen Inputs von Denise Seemann, Finanz-Coach und Buchhaltungs-Mentorin, lag auf dem Thema Altersvorsorge, das Selbständige vor besondere Herausforderungen stellt.

ANGEBOTE FÜR ARBEITNEHMER

Still- und Wickelpunkte In Heidelberg haben sich seit 2009 über 60 Geschäfte und Gastronomiebetriebe mit Still- und Wickelmöglichkeit dazu entschieden, das Familienfreundlichkeitslabel an ihre Schaufenster und Eingänge anzubringen.



45



Babysitterbörse inklusive „Senior Babysitter“ Die Babysitterbörse listet ein breites Angebot an Schüler/-innen, Student/-innen und ergänzend nun auch Senior/-innen, die regelmäßig oder spontan, in Randzeiten, abends oder über Nacht, stundenweise, bei Notfällen, zur Kongressbetreuung oder zur Unterstützung bei Kindergeburtsstagen unterstützen.

Durch die Erweiterung um „Senior Babysitter“ erhalten Familien nun auch Entlastung durch Menschen mit langer Lebenserfahrung und zeitlicher Flexibilität. Ältere Menschen wollen ihre Lebensfreude mit Kindern teilen, viele fühlen sich wohl im generationenübergreifenden Miteinander, sind aktiv und verbringen gerne Zeit mit Kindern. In Informationsveranstaltungen werden Interessierte über das Konzept informiert und bei der Erstellung der Anzeige auf der Bündnis-Webseite und bei technischen Schwierigkeiten unterstützt.

FerienOnJob – berufsorientiertes Ferienangebot für Jugendliche Das seit 2012 bestehende Ferienbetreuungsangebot ‚FerienOnJob‘ findet zweimal jährlich statt und richtet sich an Jugendliche, die Interesse daran haben, verschiedene Berufe kennen zu lernen. Gleichzeitig haben Unterneh-



men mit ‚FerienOnJob‘ die Gelegenheit, sich den Jugendlichen vorzustellen, diese über Ausbildung und Praktikum zu informieren, und so die Fachkräfte von Morgen zu gewinnen. Außerdem werden Eltern mit dem Betreuungsangebot bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Ferienzeit unterstützt.

Ganz nach dem Motto „Around the world – Heidelberger Unternehmen, lokal und weltweit“ hatten Jugendliche in den Pfingstferien die Möglichkeit, den Autozulieferer LISI AUTOMOTIVE, das Startup Spootainable, das plastikfreie und essbare Eislöffel herstellt, das Polizeipräsidium Mannheim, das für Phantombilder, Hundestaffeln und Wasserschutz verantwortlich ist, das Familienunternehmen Winterbauer, das bereits in vierter Generation Häuser deckt sowie die Stadtwerke Heidelberg, mit vielfältigen Aufgabenbereichen kennenzulernen. Erfolgreich konnten in diesen drei Tagen ein Praktikumsplatz, ein Ausbildungsangebot, ein Schnuppertag, sowie fundierte Tipps & Tricks zur besseren Berufsvorbereitung vermittelt werden!

In den Sommerferien konnten Jugendliche an fünf Tagen fünf Betriebe in und um Heidelberg aus fünf verschiedenen Branchen kennenlernen. Mit dabei waren das Orthopädietechnik Unternehmen adViva, das Sprachtechnologie Startup Aristec GmbH, eine Bäckerei/Konditorei, das Marriott Hotel Heidelberg und das dynamische Gamified Learning Team der SAP SE. Erfolgreich konnten in diesen fünf Tagen zwei Praktikumsplätze und ein Schnuppertag direkt in den Sommerferien vermittelt werden.

Bewerbungsmappen-Check Wer sich beruflich verändern oder z.B. nach einer Familienphase in die Berufstätigkeit zurückkehren möchte, benötigt eine aktuelle Bewerbungsmappe, um Personaler/-

-innen von sich zu überzeugen und zum Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Hierfür bietet das ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ bereits seit 2014 einen kostenfreien Bewerbungsmappen-Check an, der regelmäßig von Personen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen und Ausgangssituationen abgefragt wird.

Frauenwirtschaftstage 2022 „Frauen.Gründen.Zukunft“ – unter dem Motto standen in diesem Jahr die Frauenwirtschaftstage. Zu diesem Anlass stellten wir gemeinsam mit TinkTank Heidelberg und den CoWomen Heidelberg ein spannendes Netzwerk-Event mit starken Frauen und Geschichten auf die Beine. Gründerinnen und erfolgreiche Unternehmerinnen aus Heidelberg berichteten von ihrem Werdegang, ihren Herausforderungen und Erfolgen. Mit dabei waren Anna-Kristina Heimer, Gründerin und Geschäftsführerin Bookplay GmbH, Angela Dunn, selbstständig, Communications Strategist & Consultant und Olivia Falkenstein, selbstständig, Sustainable Business Strategist.

**FRAUEN.GRÜNDEN.ZUKUNFT –
FRAUENWIRTSCHAFTSTAGE HEIDELBERG 2022**

GRÜNDUNGSTORIES. EMPOWERMENT. NETWORKING

18. Oktober 17:00 Uhr

Tink tank Campbell
Am Paradeplatz, 20,
69126 Heidelberg

wir sind parentpreneurs! TINK TANK CoWomen



46

47

Kinder und Beruf – alles unter einem Hut?! In einer Online-Veranstaltung stellte Rechtsanwältin Prof. Dr. Julia Gokel in ihrem Vortrag anhand von Praxisbeispielen die rechtlichen Grundlagen von Brückenteilzeit bis Kinderkrankentage vor und zeigte Unterstützungsangebote bei der Rückkehr aus der Elternzeit in den alten Beruf, den Wiedereinstieg nach einer Familienphase, der Planung des nächsten Karriereschritts bei einer guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg, der Agentur für Arbeit Heidelberg, dem Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis und der Kontaktstelle Frau und Beruf statt.

ANGEBOTE FÜR HEIDELBERGER FAMILIEN

(Geheim-)Tipps von und für Heidelberger Familien Jedes Jahr zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai starten die Lokalen Bündnisse für Familie einen Aktionstag. Das Motto lautete 2022 „Familie ist alles – und noch mehr.“ und betonte so die Vielfältigkeit von Familien heute. Auch wir beteiligten uns mit einer Aktion für Heidelberger Familien und stellten fünfzehn unterschiedliche und kostengünstige (Geheim-)Tipps von und für Heidelberger Familien vor. Heidelberger Familien konnten selbst Tipps einreichen und von den vielfältigen Tipps für Freizeit-, Spaß- und Spielmöglichkeiten in den unterschiedlichen Heidelberger Stadtteilen profitieren.

Broschüre „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege von Kindern mit Behinderung“ Anlässlich des europäischen Tags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung veröffentlichten wir eine überarbeitete Version der Broschüre „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege von Kindern mit Behinderung“. Diese Sammlung soll Eltern eine

„LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE“

Die Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ wurde Anfang 2004 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufen.

Im Einsatz für Familien unterstützt die Initiative mit starken Partnern vor Ort. An bundesweit rund 520 Standorten setzen sich Lokale Bündnisse für Familien dafür ein, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien zu verbessern.

erste Orientierungshilfe bieten und darüber informieren, welche Unterstützungsangebote und Möglichkeiten in Heidelberg und der Region existieren, um Berufstätigkeit und das Leben mit Kind mit Behinderung zu vereinbaren – angefangen von der Wahl eines passenden Kita-Platzes über Babysitter, die stundenweise einspringen, bis hin zum Thema Selbsthilfe.

Digitaler Adventskalender Um Heidelberger Familien in der Vorweihnachtszeit eine Freude zu machen und gleichzeitig Heidelberger Unternehmen zu unterstützen, haben wir einen digitalen Adventskalender mit Preisen von lokalen Akteuren entwickelt. Zu gewinnen gab es jeden Tag abwechslungsreiche Preise für die ganze Familie, wie zum Beispiel Eintrittskarten in den Zoo oder in das Märchenparadies, spannende Kinderbücher und Brettspiele, eine Alpaka Wanderung oder auch einen Kinogutschein. Insgesamt haben über 900 Familien an der Aktion teilgenommen.

KOMMUNIKATION

Das ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ setzt von Beginn an auf eine aktive Kommunikation und Zusammenarbeit mit regionalen Medien. Zahlreiche Berichte, Ankündigungen und Porträts sind bis heute erschienen, so beispielsweise in der Rhein-Neckar-Zeitung, dem Mannheimer Morgen und dem SWR.

Das zentrale Kommunikationsmittel stellt die Bündnis-Webseite dar, die im Jahr 2021 konzeptionell und visuell neu gestaltet und gelauncht wurde. Die Bündnis-Webseite hat sich zu einem etablierten Medium entwickelt, um Heidelberger Familien relevante Informationen gebündelt zur Verfügung zu stellen sowie Projekte, Veranstaltungen und Angebote zu kommunizieren.

Um eine noch breitere Zielgruppe zu erreichen, wurde 2021 ein Instagram-Kanal eröffnet, im Jahr 2022 konnte die Reichweite weiter erhöht werden. Ergänzend zur Webseite werden auf diesem Weg neue Möglichkeiten für den Austausch und Vernetzung mit Netzwerkpartnern und Heidelberger Bürger/-innen geschaffen sowie Angebote für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht. Durch die Nutzung vielfältiger Kanäle, wie der Bündnis-Webseite, Soziale Netzwerke, des Vereinbarkeits-Podcasts, Newsletter und Presse sollen neben persönlichen Gesprächen, Beratungsangeboten und Netzwerktreffen möglichst viele Personen erreicht werden. Speziell dieser Mix trug dazu bei, die Bekanntheit des Bündnisses und der unterschiedlichen Projekte weiter zu erhöhen.

In den vergangenen zehn Jahren blickt das Bündnis auf eine Bandbreite an Broschüren, Datenblättern, Checklisten und Publikationen zu unterschiedlichen Themen zurück, die regelmäßig aktualisiert und überarbeitet werden.

VERANSTALTUNGEN

Über 120 Veranstaltungen zählte das ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ in den vergangenen 15 Jahren. Neben Konferenzen, Fachtagungen, Workshops und Netzwerkveranstaltungen fanden jährlich Bündnis-Lounges sowie weitere Austauschformate statt.

Darüber hinaus unterstützt das Heidelberger Netzwerk von Beginn an regelmäßig landes- und bundesweite Aktivitäten und Veranstaltungen der Servicestelle der Lokalen Bündnisse, des Landesfamilienrats Baden-Württemberg und des Netzwerks Arbeitsgemeinschaft Familie Baden-Württemberg.

Durch die Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen in Heidelberg wird der Austausch mit Heidelberger Familien gewährleistet, um Herausforderungen und Bedarfe von Familien zu ermitteln und auf dieser Grundlage Angebote zu entwickeln sowie über bestehende Lösungen zu informieren.

Eine gute Möglichkeit bot beispielsweise der Lebendige Neckar. Besonders beliebt bei den Kindern waren das Karussell, der Gummibärchen-Stand und das Dosenwerfen, bei dem es unsere bunten Bündnis-Armbändchen zu gewinnen gab. Außerdem kamen wir mit Eltern ins Gespräch, um über aktuelle Vereinbarkeitsherausforderungen zu sprechen und unsere Angebote und Lösungen vorzustellen.





Liebes Bündnis für Familie, alles Gute zum 15. Geburtstag!
Vielen Dank für viele gemeinsamen Lösungen wie das Programm ‚Ferien on Job‘ oder ‚Ferienticket‘ in den vergangenen Jahren. Sie alle unterstützen Familien in unterschiedlichen Lebenslagen, mit unterschiedlichen Herausforderungen und unterschiedlichen Bedürfnissen, um Heidelberg noch familienfreundlicher zu machen.

Steffen Wörner
Stadtjugendring Heidelberg e.V.



15 Jahre Bündnis für Familie Heidelberg bedeutet 15 Jahre nachhaltiges und wichtiges Engagement für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Bündnis für Familie trägt mit diesem Engagement dazu bei, dass Heidelberg eine familienfreundliche Stadt ist.
Wir als Bündnis-Akteur gratulieren zu diesem Jubiläum recht herzlich und freuen uns auch in Zukunft auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit und vor allem auf gemeinsame Projekte, von welchen auch die Familien in unserem Verein profitieren können.

Thomas Müller und Jochen Michel
Vorsitzender und Geschäftsführer
TSG Heidelberg-Rohrbach e. V.

Wir gratulieren zu 15 Jahren „Bündnis“ mit vielen Ideen und Projekten rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und bedanken uns für die langjährige gute Zusammenarbeit!
Hand in Hand mit den vielfältigen Angeboten und Unterstützungsmöglichkeiten der Stadt gelingt es uns gemeinsam, die Lebensqualität der Heidelberger Familien weiter zu verbessern und sie so in allen Lebensphasen rundum gut zu versorgen!
Auf viele weitere Netzwerktreffen und gemeinsame Aktionen freut sich das Familienoffensive-Team der Stadt Heidelberg!

Bunte 15 Jahre für mehr Familie!
Als Gründungsmitglied blicken wir mit Euch stolz auf die letzten Jahre zurück und gratulieren herzlich zum Geburtstag! Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte.

Eure Stadtwerke Heidelberg

Astrid Stephany
und Sabine Müller
Kinder- und Jugendamt
Heidelberg



DEZERNAT#16 KULTUR- UND KREATIV- WIRTSCHAFTSZENTRUM

50

GEMEINDERATS BESCHLUSS UND ERSTE NUTZUNG IM JAHR 2012

Seit 2012 ist das DEZERNAT#16 der Ort für die Entwicklung von über 300 Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Heidelberg. Das im Jahr 1953 als Feuerwache erbaute Gebäude am Czernyring erfüllte während seines Bestehens unterschiedliche Funktionen.

Aufgrund der anstehenden Sanierung musste das Heidelberger Theater einige Spielzeiten überbrücken, bevor die städtische Institution wieder zurück in die Altstadt ziehen konnte. So begann im Februar 2009 der Aufbau des Opernzelt am Czernyring. Für kurze Zeit waren Teile des heutigen DEZERNAT#16 auch Heimat für einige Ämter der Stadtverwaltung, bevor die Nutzung durch die Kultur- und Kreativwirtschaft beginnen konnte.

Der Zentrumsbetrieb startete im September 2012 erfolgreich mit einer Interimsnutzung. Schon damals waren das Interesse und der Bedarf an den Räumen groß. Der Gemeinderat beauftragte die Heidelberger Dienste gGmbH mit dem Betrieb des DEZERNAT#16. Die Betriebserlaubnis wurde zunächst bis 2018 befristet und später wegen des großen Erfolges bis 2023 verlängert. 2021 wurde der Betrieb für weitere zwei Jahre, also bis Ende 2025, beauftragt.

Mit dem Zentrum wurde nicht nur ein günstiges und flexibles Raumangebot geschaffen. Es ist seitdem ein Ort für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Heidelberg, der Gründer/-innen die Basis für eine geschäftliche Entwicklung bietet. Neu einziehende Mieter/-innen stoßen auf ein vielfältiges Netzwerk, das Kooperationen und gemeinsame Projekte durch regelmäßigen Austausch und räumliche Nähe ermöglicht.

Das Heidelberger Modell, bei dem die Heidelberger Dienste gGmbH als städtische Gesellschaft Kompetenzen im Bereich Kreativwirtschaft aufgebaut und das Zentrumsmanagement inklusive der Vermietung übernommen hat, erhält auch über die Stadtgrenzen hinaus Anerkennung.

KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

Dazu zählen Unternehmen, die „erwerbswirtschaftlich orientiert sind und sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und/oder medialen Verbreitung von kulturellen/kreativen Gütern und Dienstleistungen befassen.“

Die Teilbranchen

- Musikwirtschaft
- Buchmarkt
- Kunstmarkt
- Filmwirtschaft
- Rundfunkwirtschaft
- Markt für darstellende Künste
- Designwirtschaft
- Architekturmarkt
- Pressemarkt
- Werbemarkt
- Software-/Games-Industrie

(BMWi 2009: Gesamtwirtschaftliche Perspektiven der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland, S. 3)





GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN

Seit 2012 haben die Heidelberger Dienste gGmbH umfangreiche Erfahrungen mit dem Betrieb des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums in Heidelberg gesammelt und das ursprünglich beschlossene Konzept weiterentwickelt. Dem Zentrumsbetrieb liegen einige Prinzipien zugrunde.

FAIRES UND TRANSPARENTES VERGABEVERFAHREN

Transparenz und klare Kriterien stehen an erster Stelle, da das Ziel ist, Kooperationen und Unternehmensgründungen zu befördern. Unklare Vergabekriterien können zu Unzufriedenheit bei der Zielgruppe führen, was eine schlechte Basis für Kooperationen darstellt. Durch eine faire und transparente Vergabe wird auch der Zugang für völlig neue Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft ermöglicht.

Die Voraussetzung für einen Gewerberaum-Mietvertrag ist eine Online-Registrierung, die Zugehörigkeit zu einer der elf Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie eine erwerbswirtschaftliche Nutzung.

PERSÖNLICHE KOMMUNIKATION MIT DER MIETERSCHAFT

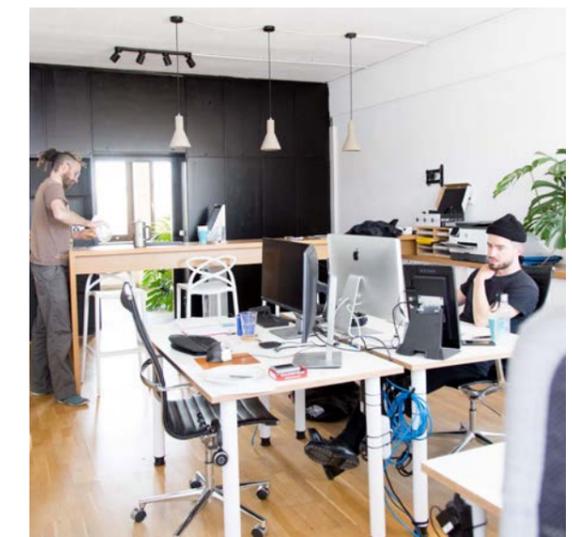
Im gesamten Vermietungsprozess – und auch im Betrieb des Zentrums – ist es wichtig, dass Nutzer/-innen direkte Ansprechpartner haben. Ein wichtiger Baustein im Betrieb ist daher die persönliche Ansprache der Mieter/-innen. So ist beispielsweise ein persönliches Gespräch im Vorfeld einer Vermietung fester Teil des Vergabeprozesses.

DEZERNAT#16 IST EINZIGARTIG

Das DEZERNAT#16 unterscheidet sich in zentralen Punkten von Objekten, die auf dem freien Markt angemietet werden können. Neben Büroräumen gibt es auch in Heidelberg besonders begehrte Werkstatt- und Atelierflächen sowie Proberäume.

Darüber hinaus erfolgt die Vermietung im Zentrum kleinteilig. Viele Räume haben beispielsweise circa 10 bis 15 Quadratmeter. Die einzelne Vermietung dieser Flächen ist aufwendiger, als größere Einheiten am Stück zu vermieten, führt aber zu passgenauen Angeboten für Gründer/-innen.

Das D#16 ist Experimentierraum für alle Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft. So haben Unternehmen und (Solo-)Selbständige die Möglichkeit, klein zu starten und passende Räume mit geringem Risiko anzumieten.





Durch die persönliche Ansprache im Vermietungsprozess können die Bedürfnisse der Interessent/-innen mit dem Raumangebot abgeglichen werden. Dies bietet die Möglichkeit, die Unternehmer/-innen für gemeinschaftliche Nutzungen zusammenzubringen.

Da Atelierflächen zu den begehrtesten Flächen im Zentrum gehören, wurden einige der Büroräume in Rücksprache mit den Künstler/-innen als Ateliers für kleinformatige Malerei vermietet. Hier kommt ein weiterer Vorteil des D#16 zum Tragen: Die Räumlichkeiten werden vermietet wie gesehen. Jeder bekommt nutzbare Flächen zu einem günstigen Mietpreis für seine Arbeit zur Verfügung gestellt und kann sie sich so einrichten, wie es gefällt. Im Gegenzug müssen aber beispielsweise kleinere Farbspritzer, Macken im Boden oder unpassende Wandfarben akzeptiert werden.

HOHE AUSLASTUNG, VERMIETUNGS-QUOTE UND FLUKTUATION

Die Räume im DEZERNAT#16 sind stark nachgefragt. Aktuell (08/2023) gibt es Mietverträge mit über 85 Mietparteien, die insgesamt circa 250 Arbeitsplätze im DEZERNAT#16 schaffen – inklusive Coworking. Dazu kommen zusätzlich die Nutzer/-innen der flexiblen Theater- und Musikprobenräume sowie Veranstalter/-innen, welche die Räume temporär nutzen.

Insgesamt circa 155 Mietparteien hatten bisher die Gelegenheit, die Räume zu nutzen. Dazu kommen über 120 Coworker/-innen in den zwei Coworking-Spaces. Diese Zahlen zeigen, dass es im Zentrum eine konstante Fluktuation in der Mieterschaft gibt. Unternehmen wie die caprimed GmbH oder die Coboc GmbH & Co. KG sind Beispiele für

erfolgreiche Gründungen, die aus dem DEZERNAT#16 hervorgegangen sind und sich in Heidelberg angesiedelt haben.

MEHRWERT FÜR HEIDELBERG UND DIE REGION

DIENSTLEISTUNGSANGEBOT

Vor allem vor dem Hintergrund globaler Krisen werden lokal produzierte Produkte immer begehrter. Es gibt beispielsweise Unternehmen aus den Bereichen Kunsthandwerk, Fotografie, Möbeldesign und bildende Kunst. Auch eine Filzerei und ein gemeinschaftlich genutztes Nähatelier ist hier angesiedelt.

Auch zum Dienstleistungsangebot für Heidelberg und die Region tragen die Unternehmer/-innen aus dem Zentrum bei. So zählen Agenturen, Softwareentwickler/-innen, Drehbuchautor/-innen, Musiker/-innen, Grafikdesigner/-innen und viele weitere zur Mieterschaft.

DAS DEZERNAT#16 ALS EVENTLOCATION FÜR DIE KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

In den ehemaligen Fahrzeughallen befindet sich heute eine große Veranstaltungsfläche. Über 150 Events finden hier jährlich mit der Unterstützung des Veranstaltungsservice der Heidelberger Dienste statt. Von Tanz- und Theatervorstellungen, Musikvideoproduktionen, Kooperationen mit der Wissenschaft über Designfestivals, Kleinkunst, Barcamps und Kunstausstellungen bieten die Räume Platz für alle möglichen Veranstaltungen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft.



Der angeschlossenen Veranstaltungsbetrieb ist nicht nur für die Mieterschaft ein Vorteil. Durch flexibel nutzbare Räume kann auch Mietinteressenten das unkomplizierte Anknüpfen an das DEZERNAT#16-Netzwerk ermöglicht werden – es gibt beispielsweise einen flexiblen Medien- und einen Theaterraum.

Zentrum trägt positiv zum lokalen Arbeitsmarkt bei Auf den Arbeitsmarkt wirkt sich das DEZERNAT#16 in dreierlei Hinsicht positiv aus: Über 250 Menschen arbeiten in den Räumlichkeiten des DEZERNAT#16, einige Unternehmer/-innen haben sich bereits aus dem Zentrum herausentwickelt, im Stadtgebiet angesiedelt und zu Arbeitgebern in der Region entwickelt. Die dritte Komponente ist die Förderung von langzeitarbeitslosen Menschen durch die Heidelberger Dienste gGmbH. Im Veran-

VERANSTALTUNGEN

Zu den größten Veranstaltungen im DEZERNAT#16 gehören die Heidelberger Ausbildungstage mit circa 2.000 Schülerinnen und Schülern sowie das Barcamp Rhein-Neckar. Auch Akustikkonzerte des Heidelberger Frühlings fanden in den letzten Jahren hier statt.



staltungsservice des D#16 konnten seit dem Start des Zentrums bisher im laufenden Betrieb 11 Personen wieder an den Arbeitsmarkt herangeführt werden.

Die Mitarbeiter/-innen übernehmen Reinigungsarbeiten, sind beim Auf- und Abbau bzw. der Betreuung von Veranstaltungen eingesetzt und unterstützen viele Arbeiten rund um das Haus – so auch bei der Renovierung des ehemaligen Schulungsraums bzw. der ehemaligen Kantine der Feuerwehr. Der Raum wird heute als Seminarraum genutzt.

AUSBLICK

ENTWICKLUNG EINES PHASE-2-ZENTRUMS

Seit dem Start des DEZERNAT#16 vor zehn Jahren gibt es eine stetige Fluktuation in den Räumlichkeiten. Durch die Preisdifferenz zwischen der Miete im DEZERNAT#16 und des freien Immobilienmarktes, ist der Auszug aus dem Zentrum für viele Mieter/-innen mit einem großen Kostenanstieg und damit einer zusätzlichen Hürde verbunden. Auf dem freien Markt müssen in der Regel wesentlich größere Einheiten angemietet werden. Für Werkstätten,



Ateliers und Proberäume gibt es kaum ein Alternativangebot.

Das neue Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum in den alten Stallungen auf den ehemaligen Campbell Barracks stellt für die Unternehmen und (Solo-)Selbständigen aus dem DEZERNAT#16 ein Anschlussangebot dar, dass sie bei der weiteren Entwicklung an den Marktpreis heranführt. Damit werden Unternehmen an ihrem Standort in Heidelberg weiter gefestigt.

Dabei können nicht nur Synergien zum DEZERNAT#16 entstehen, sondern auch neue Schwerpunkte gesetzt werden. Für Unternehmen und (Solo-)Selbständige am Anfang ihrer Entwicklung bleibt das DEZERNAT#16 die erste Anlaufstelle, die für diese Zielgruppe den notwendigen Experimentierraum bietet. In der Südstadt soll dagegen ein „Phase 2-Zentrum“ entstehen. Hier können sich primär Unternehmen ansiedeln, die sich in einer fortgeschrittenen Entwicklungsphase befinden. Nicht nur Mieter/-innen, die aus dem DEZERNAT#16 herauswachsen, sondern auch Unternehmen, für die der Standort in der Emil-Maier-Straße bisher nicht in Betracht gezogen wurde, kann mit dem neuen Zentrum künftig ein Angebot gemacht werden.

D#16 am Standort Bergheim-West erhalten

Damit diese Strategie funktioniert braucht auch das DEZERNAT#16 eine langfristige Perspektive am Standort Bergheim-West. Die Betriebserlaubnis läuft aktuell noch bis Ende 2025. Auf dem Areal soll ein Kreativquartier entstehen. In diesem Prozess ist es wichtig, das Zentrum als festen Bestandteil am Standort Bergheim-West zu erhalten und eine langfristige Perspektive für die Kultur- und Kreativwirtschaft zu erarbeiten. Um diesen Prozess im Sinne der Nutzer/-innen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft zu gestalten, ist es wichtig, die Mie-

terschaft sowie die Heidelberger Dienste gGmbH einzubeziehen, die ihre Erfahrungen aus über zehn Jahren Betrieb einbringen.

Flächenperspektiven für Unternehmen schaffen

Die Flächen, vor allem für Werkstätten und Proberäume, sind in Heidelberg nach wie vor knapp. Unternehmen und (Solo-)Selbständige im DEZERNAT#16 profitieren zwar von den Räumlichkeiten, stehen aber vor der Herausforderung im Nachgang an diese Förderung einen Raum außerhalb des Zentrums zu bekommen. Gibt es keine geeigneten Flächen, besteht das Risiko, dass die Gründer/-innen nach der Förderung im DEZERNAT#16 keinen Standort in Heidelberg finden können und abwandern.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, Flächen für diese Unternehmen in Heidelberg zu schaffen und diese in ihrem Wachstumsprozess zu begleiten. Zu dem Thema stehen die Heidelberger Dienste im Austausch mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft sowie der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt Heidelberg, welche die Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Immobilien bzw. Gewerbeflächen unterstützen.





JUBILÄUM

Zum 10-jährigen Jubiläum des DEZERNAT#16 haben die Heidelberger Dienste gGmbH einen Imagefilm zum Zentrum produziert, der Einblicke in den Zentrumsbetrieb gibt. Darüber hinaus erzählen Mieter/-innen aus den Bereichen Musik, Handwerk und Softwareentwicklung, was das D#16 für ihre unternehmerische Entwicklung bedeutet. Auf der Website www.dezernat16.de/presse ist der Film zu finden.



Für das DEZERNAT#16 ist das Café Leitstelle ein wichtiger Ort für Mieterinnen und Mieter. Aber auch „externe“ Gäste kommen vorbei, um sich zu treffen und auszutauschen. Die Heidelberger Dienste haben sich bewusst dafür entschieden, eine Betreiberin für das Café zu suchen, anstatt eigene Mitarbeiter für diesen Zweck einzustellen. Als Gründerin hat auch sie die Möglichkeit, ihre Ideen im DEZERNAT#16 umzusetzen.

Seit etwa zehn Jahren bin ich jetzt schon im DEZERNAT#16. Erst als Angestellte beim vorherigen Betreiber, dann habe ich 2019 die Chance bekommen, das Café Leitstelle zu übernehmen und in Eigenregie zu betreiben.

Tagsüber biete ich ein „Wohnzimmer“ für die Mieterinnen und Mieter. Sie treffen sich zum Austausch oder empfangen Kundinnen und Kunden in der Leitstelle. Das Café ist aber natürlich auch für alle anderen Gäste geöffnet.

Mir ist es aber auch besonders wichtig, für „kleine“ Künstlerinnen und Künstler einen Ort zu bieten. Nicht jeder ist „groß“ geboren. Wir brauchen auch kleine Bühnen, damit Kultur- und Kreativschaffende von hier aus starten können. Das ist zudem unglaublich wichtig für das Veranstaltungsangebot in Heidelberg – damit für alle etwas dabei ist. Abends gibt es im Café Leitstelle daher verschiedene Veranstaltungen, die vor allem durch kleine und lokale Künstlerinnen und Künstler organisiert werden.

Auch Künstlerkollektive, von denen sich hier in Heidelberg erfreulicherweise immer mehr bilden, haben hier schon Ausstellungen gestaltet.

Corona hat in den letzten Jahren aber auch dazu geführt, dass ich viele Dinge, die ich geplant hatte, nicht umsetzen konnte. Auch der Container-Umbau am Eingang der Leitstelle hat den Betrieb erschwert. Daher war es keine leichte Zeit für mich, in Selbständigkeit zu starten. Wenn du dich entscheidest, selbständig zu werden, willst du jede Minute in das Projekt stecken. Das war in dieser Zeit leider oft schwierig.

Als Unterstützungsangebot gab es beispielsweise die Soforthilfen vom Land. Aber auch der Umgang und die familiäre Atmosphäre hier im Zentrum waren in der Zeit toll: Das DEZERNAT#16 ist wie eine große Familie – wie eine große WG, in der man sich gegenseitig unterstützt.

Auch die Heidelberger Dienste sind nicht nur Betreiber des Zentrums für mich. Besonders in dieser schwierigen Zeit ab der Übernahme der Leitstelle bis hin zur Corona-Situation, hat mich das Zentrumsmanagement unterstützt. Ohne diese Hilfe hätte ich im ersten Lockdown direkt aufgeben müssen. Auch im „Normalbetrieb“ arbeiten wir zusammen und die Leitstelle wird, soweit möglich, einbezogen. Wo wieder zu spüren ist, dass wir hier im Zentrum „familiär“ zusammenarbeiten bzw. uns gegenseitig unterstützen. Das alles schätze ich sehr, denn das alles war und ist keine Selbstverständlichkeit für mich.

Katharina Wodajo
Betreiberin
Café Leitstelle

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Heidelberger Dienste gGmbH
Hospitalstraße 5, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 1410-10
E-Mail: gf@hddienste.de
www.hddienste.de

REDAKTION

Heidelberger Dienste gGmbH

GESTALTUNG

Caroline Pöll Design, Heidelberg

DRUCK

Wir-machen-Druck.de

BILDNACHWEIS

Sabine Arndt (51, 53/1, 54/1)
Anne Bormann / Heidelberger Dienste (1/1+2, 12, 14–16,
19, 22/2, 23, 26–27, 29, 31, 32/2+3, 33/1–5, 34/2, 41,
47/1+2, 53/2, 57/1, 58/2)
Café Leitstelle (58/3)
DEZERNAT#16 (1/3)
Fotolia (21)
Heidelberger Dienste gGmbH (7–11, 13/1, 17, 18, 24,
34/1, 36–37, 42, 43/2–4, 44/1, 45, 46/1+3, 58/1)
Leading Edge / Julia Schönborn, Dirk Welz (38, 52, 54/2,
56/2, 57/2, 58/4, 59)
Lokale Bündnisse für Familie (47/3)
Mira Kaeding (49/2)
Caroline Pöll (43/1, 43/2+3, 46/2)
Jochen Steinmetz (50, 53, 55)
Rawhunter / Marc Skribiak (32/1, 54/3)
Stadt Heidelberg (30, 33/6, 49)
Stadtjugendring Heidelberg (48/1)
TSG Heidelberg-Rohrbach e.V. (48/2)
unsplash (22/1)



